

Der Bote aus dem Riesengebirge

„Gelesenste Tages-Zeitung“
der schlesischen Gebirgskreise.



Schnelle und gewissenhafte Berichterstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Die Bezugsgebühr beträgt bei
Abholung von der Post (1/2jährlich) M. 10.50,
Zustellung durch die Post (1/2jährlich) M. 11.40,
monatlich M. 3.80. — Bei den Ausgabestellen
in Hirschberg M. 3.50, auswärts M. 3.60.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8318.

Nr. 88. — 108. Jahrgang.

Hirschberg in Schlesien.

Freitag, 16. April 1920.

Anzeigenpreis:

Die 1 spaltige kleine Zeile für Auftraggeber im
Orts- und Nachbarortsverkehr . . . M. 0.80,
für darüber hinauswohn. Auftraggeber M. 0.75,
Anzeigen im Anschluß an den Schriftstell M. 2.—.

Fernruf: Geschäftsstelle Nr. 38.

Fernruf: Schriftleitung Nr. 267.

Um die deutschen Schiffe.

Nach den Bestimmungen des Versailler Friedensvertrags sind wir verpflichtet, der Entente alle Handelschiffe über 1600 Tonnen auszuliefern, zu denen noch 50 v. H. derjenigen Schiffe, die einen Tonnengehalt von 1000 bis 1600 Tonnen haben, kommen. Deutschland hat in seinen Gegenvorschlägen nachdrücklich auf das Ungeheuerliche dieser Forderung hingewiesen. Aber die Entente ist in ihrer Siegestimmung unerbittlich geblieben, und wir waren nach Lage der Dinge gezwungen, unser Todesurteil zu unterschreiben. Wir haben nun noch einmal versucht, jetzt, wo es an die Ausführung dieser Bestimmungen geht, die Entente von der Unmöglichkeit der Ausführung dieser Forderungen zu überzeugen. Die Deutsche Schiffsabfertigungsdelegation hat sich in London mit dem Maritime Service in Verbindung gesetzt, um eine Milderung zu erreichen. Das Maritime Service hat sich aber nicht für zuständig erklärt und hat die deutsche Delegation direkt an die Wiedergutmachungskommission verwiesen. Dort hat man am 26. März denn auch die Vertreter der deutschen Delegation angehört, die die Gründe für die Unmöglichkeit eingehend in einer am 6. März vorgelegten Denkschrift niedergelegt haben. Nunmehr ist auf diese Denkschrift und auf den Vortrag vor der Wiedergutmachungskommission eine Antwort der Entente erfolgt, in der es heißt, daß nach eingehender Prüfung aller Einzelheiten der Angelegenheit die Kommission zu dem Beschluß gelangt ist, daß nicht genügend Gründe vorgebracht waren, um eine Abänderung der Bedingungen hinsichtlich der Schiffsbestimmungen zu rechtfertigen. Die Wiedergutmachungskommission hat daher die deutsche Schiffsabfertigungsdelegation aufgefordert, unverzüglich die Uebertragung des in Frage stehenden Schiffsraums gemäß den Direktiven des Maritime Service in Angriff zu nehmen. Das bedeutet also eine glatte Ablehnung, bedeutet, daß man auch jetzt noch auf Seiten der Entente unbedingt die Siegerpolitik fortsetzen will, die in Versailles begonnen wurde. Gegen diese Art, unsere Lebensnotwendigkeiten zu mißachten, muß entschieden Verwahrung eingelegt werden. Die deutsche Regierung hat bereits in einer Antwortnote noch einmal versucht, die Entente auf einen andern Standpunkt zu bringen, der sowohl unseren als auch letzten Endes ihre Interessen besser entspricht als dieses glatte Nein. Der Wiederaufbau Deutschlands wird zur Unmöglichkeit gemacht, wenn die Entente sich auch in Zukunft den deutschen Gründen, die wahrhaftig schwerwiegend genug sind, in der Weise verschließt, wie sie es bisher getan hat.

wb. Berlin, 14. April. Von der deutschen Regierung ist an die Reparationskommission eine Note gesandt worden, in der es heißt: Die deutsche Regierung kann diese Entscheidung nicht stillschweigend hinnehmen. Obwohl nach ihrer Ansicht die bereits vorgelegte Denkschrift schon eine mehr als eindringliche Sprache führt, wird die deutsche Regierung gleichwohl weiteres zahlenmäßiges Material der Reparationskommission unterbreiten. Sie wird zu gleicher Zeit nunmehr einen bestimmt formulierten Antrag stellen, wieviel Schiffsraum, welche Art Schiffe und für welche Zeit die Reparationskommission sie Deutschland überlassen möge. Die deutsche Regierung wird sich erlauben, in einer zweiten Note demnach in diesem Sinne auf die Angelegenheit zurückzukommen. Der Vorsitzende der deutschen Schiffsabfertigungsdelegation ist

wegen der Fortsetzung der bisher in London geführten Verhandlungen betreffend die Ablieferung der Schiffe inzwischen unmittelbar mit dem Vorsitzenden des Maritime Service in London in Verbindung getreten.

Die Putzgerüchte.

3 Berlin, 15. April. (Draht.)

Der Vorwärts veröffentlicht heute einen Aufruf an die Sozialdemokraten Groß-Berlins, sich in Listen aufnehmen zu lassen, um für den Fall eines neuen reaktionären Putzes zu den Waffen greifen zu können. Wie wir aus parlamentarischen Kreisen erfahren, haben beim Reichspräsidenten Ebert Besprechungen über die drohende Reaktionsgefahr stattgefunden. An dieser Konferenz nahmen unter anderen zuständigen Vertretern der Behörden auch Reichsminister Gessler und der preussische Ministerpräsident Braun teil.

Die Korr. der Deutschnationalen Volkspartei spricht die Hoffnung aus, daß alle Parteimitglieder neuen Unruhebewegungen entgegenzutreten werden.

England und die Putzgerüchte.

wb. Berlin, 15. April. (Draht.)

Wie das B. L. schreibt, hat das Blatt auf die Gerüchte, daß ein neuer Militär-Putsch bevorstehe, der auch in Entente-Kreisen einen Widerhall gefunden, bei dem britischen Geschäftsträger in Berlin, Lord Kilmanseck, interviewt. Dieser erklärte, daß die britische Regierung einen neuen Militärputsch auf das entschiedenste zurückweisen würde. Jede Möglichkeit, Deutschland zu helfen, würde durch Gewaltaktionen zerstört sein, jeder Versuch, eine reaktionäre Herrschaft aufzurichten, würde von der öffentlichen Meinung der Engländer auf das härteste verurteilt werden.

Polnische Putzabsichten in Oberschlesien.

Die in Berlin vorliegenden Nachrichten aus Oberschlesien nehmen inzwischen einen immer ernsteren Charakter an. Tatsächlich scheint dort ein polnischer Putsch in Vorbereitung zu sein, worauf insbesondere die fieberhafte Tätigkeit der Sokolvereine schließen läßt. Die Reichsregierung faßt jedenfalls die Lage äußerst ernst auf und hat alle Vorsichtsmaßregeln bereits ergriffen.

Alle vier Landgerichtsbezirke Oberschlesiens im Streik.

Oppeln, 14. April.

Zufolge der fortgesetzten schweren Eingriffe der internationalen Kommission in den Gang der Rechtspflege, die ihnen die weitere Ausübung ihres Amtes unmöglich macht, sind alle vier Landgerichtsbezirke in Oberschlesien, Bentzen, Gleiwitz, Ratibor und Oppeln, seit heute im Streik. Dem Streik der Richter der Land- und Amtsgerichte, sowie der Staatsanwaltschaft sind alle mittleren und unteren Beamten der Justiz beigetreten.

Verstärkter Belagerungszustand in Oppeln.

Blutige Zusammenstöße mit französischen Alpenjägern.

Oppeln, 14. April.

Gestern kam es hier im Anschluß an den Streik der Aementarbeiter zu großen Kundgebungen. Es wurden die Forderungen der ober-schlesischen Arbeiterschaft ausgedrückt. Die ober-schlesische Arbeiterschaft fordert von der Plebiszitatskommission, daß sie die wirtschaftlichen und politischen Rechte des ober-schlesischen Volkes vollaus respektiert, insbesondere, daß sie das Betriebsrätegesetz in Oberschlesien in Anwendung bringt. Ebenso wird die Arbeiterschaft nicht zulassen, daß die ober-schlesischen Abgeordneten an der Ausübung ihres Mandats behindert werden. Weiter protestiert die Versammlung gegen die Ausweisung ober-schlesischer Beamter und fordert Garantien für die Unabhängigkeit der Rechtsprechung. Die Ver-

sammlung spricht einmütig ihre Entrüstung aus über den Mord, der an einem Oppelner Bürger von einem Franzosen verübt wurde. Bezüglich dieses Falles wurden folgende Forderungen aufgestellt: 1. Der Familie des Ermordeten ist eine Entschädigung von 100 000 Mark in Gold zu zahlen; 2. den Verletzten ist eine angemessene Entschädigung zu gewähren; 3. kein französischer Soldat darf außer Dienst eine Schusswaffe tragen; 4. die französischen Befehlshaber haben darauf zu achten, daß ihre Soldaten der Zivilbevölkerung gegenüber die Gesetze der Menschlichkeit nicht außer acht lassen; 5. die Versammlung fordert Bestrafung des Täters. Bei Ablehnung der Forderungen wird der Generalstreik angekündigt. Nach der Versammlung kam es zwischen den Versammlungsteilnehmern und französischen Besatzungstruppen zu blutigen Zusammenstößen. Es kam zu Schieberereien, wobei mehrere Deutsche und französische Soldaten verletzt wurden. Bis Mitternacht war die Stadt wieder ruhig. Heute ist nunmehr der verschärfte Belagerungszustand über Oppeln verhängt worden. Jegliche Versammlung ist verboten. Alle öffentlichen Lokale müssen um 9 Uhr abends geschlossen sein. Von 9 Uhr abends bis 4 Uhr früh dürfen die Straßen nicht mehr betreten werden, ausgenommen sind Reisende, die von und zum Bahnhof gehen, sowie die im Dienst befindlichen Beamten.

Verstärkung der Besatzung.

SS Frankfurt a. M., 15. April. (Draht.)

In Frankfurt a. M. sind gestern weitere 1500 Mann französische Truppen eingerückt. In Darmstadt marschierten 800 Kolonialtruppen ein. In Mainz sind neue Truppenformationen aus Frankreich eingetroffen. Die Franzosen haben am letzten Dienstag auf der Mathildenhöhe von Darmstadt drei Villen für Offiziere des Stabes auf die Zeit bis 1. Oktober gemietet, was auf keine Absicht einer baldigen Räumung Darmstadts schließen läßt.

Belgische Unterstützung.

Ein belgisches Bataillon traf in Frankfurt a. M. zur Verstärkung der französischen Garnison ein und wurde durch die gesamte französische Garnison unter militärischem Gepränge empfangen. Im Anschluß an den Empfang fand eine Parade der belgischen und französischen Truppen auf dem Opernplatz statt.

Die Anbelangung der Presse.

Der Verein Frankfurter Presse hat wegen der Bestrafung zweier Mitglieder wegen Verbreitung angeblich falscher Nachrichten beim kommandierenden französischen General schriftlichen Protest eingelegt. Beide Unterzeichner des Protestes sind nunmehr vom General mit je 1000 Mark Buße belegt worden, weil sie ihrem Schreiben es an Ehrerbietung hätten fehlen lassen.

Die Ueberwachung Deutschlands.

3 Berlin, 15. April. (Draht.)

Die alliierte Ueberwachungskommission für Deutschland ist auf die Stärke von 213 Personen gebracht worden. Die Ueberwachungskommission hat zwei Villen im Tiergartenviertel als Wohnung inne. Die Japaner haben eine besondere Kommission am Königsplatz eingerichtet, die lediglich finanziellen und wirtschaftlichen Aufgaben der japanischen Regierung dient.

Zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung.

Verordnung des Reichspräsidenten.

Der Reichspräsident hat auf Grund des Ausnahmezustands-Artikels 48 der Reichsverfassung am 11. April eine sofort in Kraft tretende Verordnung erlassen, die für das Reichsgebiet mit Ausnahme von Bayern, Sachsen, Württemberg und Baden sowie der thüringischen Länder und der preussischen Regierungsbezirke Düsseldorf, Arnberg und Münster Geltung hat. Danach treten alle Ausnahmebestimmungen außer Kraft. Gleichzeitig treten alle bisher ernannten Regierungskommissare außer Tätigkeit, auch die Regierungskommissare, die anlässlich des Kapp-Zufluges mit Wiederherstellung der Ordnung beauftragt waren. Dagegen sollen nunmehr vom Reichsminister des Innern Regierungskommissare ernannt werden mit der Ermächtigung, Anordnungen zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in dem Bezirk, für den der einzelne Kommissar bestellt ist, oder in Teilen dieses Bezirks zu erlassen. Zuwiderhandlung gegen die Anordnungen dieses Kommissars oder Aufforderung hierzu wird mit Gefängnis, Haft oder Geldstrafe bis zu fünfzehntausend Mark bedroht. Die Regierungskommissare dürfen auch Beschränkungen der persönlichen Freiheit, des Rechts der freien Meinungsäußerung, der Pressefreiheit, des Vereins- und Versammlungsrechts, des Brief-, Post-, Telegraphen- und Fernsprechgeheimnisses unter Außerkräftsetzung der betreffenden Verfassungsparagraphen anordnen. Alle Zivilverwaltungsbehörden des Bezirks haben dem Ersuchen des Regierungskommissars im Rahmen ihrer Zuständigkeit Folge zu leisten. Auch haben im Bedarfsfalle die Wehrkreiskommandos oder die örtliche Befehlshaber militärische Hilfe zu leisten. Gegen die Anordnungen des Regierungskommissars steht die Beschwerde an den Reichsminister des Innern offen. Die Regierung hofft,

durch diese zivilen Regierungskommissare in von Unruhen bedrohten Bezirken leichter die Ordnung aufrechtzuerhalten, nach dem sich a. B. im Ruhrgebiet die Wirksamkeit des Regierungskommissars Severing außerordentlich bewährt hat.

Die Säuberung des Vogtlandes

macht gute Fortschritte. Plauen, Falkenstein und Klingenthal sind von Reichswehrtruppen besetzt worden. Hölzliche Bänder wurden in Hauptentrungen südlich Auerbach von Reichswehrtruppen in einen kurzen Kampf verwickelt. 80 Mann wurden gefangen genommen, 2 Personenkraftwagen und 4 Lastkraftwagen wurden erbeutet. Hölz entkam anscheinend in der Richtung auf Johann-Seuerenthal. In Schönheide wurden durch Gendarmerie drei Hölz-Gardisten verhaftet, welche angaben, Hölz habe nach dem Zusammenstoß bei Auerbach 500 seiner Anhänger bei Schönheide entlassen mit einem Kuchtsack von 500 Mk. für einen jeden. In Delsitz wurde beim Einmarsch der Reichswehr ein Wankseamier festgenommen, in dessen Besitz sich 800 000 Mk. befanden. Es steht noch nicht fest, ob es sich dabei um einen Teil der in Klingenthal von Hölz erprekten Million handelt.

Die Lage im Ruhrgebiet.

Im Industriegebiet wird überall gearbeitet. Alle Schornsteine rauchen, alle Gruben werden besahren. In der Bevölkerung herrscht ein sehr starkes Ruhebedürfnis. Die Gefahr einer neuen Ruhrabitalen Revolte wird aber nicht beiseite gelassen, solange die Lage im Bergischen Land keine Klärung erfahren hat. Außerläufige Gewährsmänner schätzen die Zahl der roten Truppen, die in diese der Reichswehr heute noch verschlossene Südhälfte des Industriebezirks übergetreten sind, auf 10- bis 15 000. Dazu kommt, daß der Zentralrat sich von Essen ins Wuppertal geflüchtet hat, so daß hier alles konzentriert ist, um in einem günstigen Augenblick wieder loszuschlagen.

Gewerkschaften und Reichskanzler.

Die Berliner Gewerkschaften haben in einer Sitzung an der Rede des Kanzlers Müller Stellung genommen, soweit sie sich mit den Beziehungen zwischen Reichsregierung und Gewerkschaften befaßt hat. Die Ausführungen des Reichskanzlers wurden als ungenau und zum Teil unrichtig bezeichnet. Von einer Erklärung gegen den Kanzler wurde abgesehen, da man ausstand, daß der Kanzler auf die Demokratie und das Zentrum in seiner Reichstagsrede Rücksicht nehmen mußte. Es sollten jedoch die Beziehungen zwischen Gewerkschaften und Reichsregierung, wie es in dem Berliner Abkommen zur Aufhebung des Generallstreiks festgesetzt worden sei, herbeizuführen.

Sturm in der Nationalversammlung.

Landesverrats-Beschuldigungen gegen die Unabhängigen.

3 Berlin, 14. April.

Das Ergebnis der Mittwoch-Sitzung der Nationalversammlung war die Antwort, die der Reichswehrminister Dr. Gessler dem Fraktionsführer der Unabhängigen, dem Abgeordneten Braß-Kemischke erteilte. Braß hatte sich in seiner Rede bemüht, das Eingreifen der Reichswehr im Ruhrgebiet als überflüssig und schädlich hinzustellen. Der Reichspostminister Siebertz und der Reichswehrminister Dr. Gessler weisen nach, daß sozialdemokratische und unabhängige Einwohner des Ruhrgebiets das Eingreifen der Reichswehr zum Schutz gegen Rote Bänder verlangt hätten. Schließlich machte der Reichswehrminister die allgemeine Aufmerksamkeit erregende Mitteilung, daß der Unabhängige Abgeordnete Braß selbst zur Rheinlands-Kommission der Enten nach Koblenz gegangen ist und dort die falschen Informationen über die Stärke und die Absichten der Reichswehr gegeben hat, auf die sich die französischen Militärs zur Begründung ihres Einbruchs ins Maingebiet gestützt haben. Herr Braß habe sich in gleichem Sinne von dem Kriegsberichterstatter einer Pariser Zeitung interviewen lassen und diesem Mann die Watter belastenden Dokumente ausgehändigt, um die Herr Braß vergeblich von deutschen Ministern ersucht wurde. Diese Mitteilungen, denen Herr Braß nicht durch einen Zwischenruf widersprach, lösten bei der Nationalversammlung einen Sturm der Entrüstung aus. Minutenlange Kundgebungen der Empörung gegen Braß unterbrachen die Rede des Ministers. Lump! Schuft! Hochverräter! und ähnliches wurde Herrn Braß zugerufen, der die Kennzeichnung seines unerhörten Vorgehens schweigend einstieß. Nachdem der Reichsjustizminister erklärt hatte, daß er gegen Braß das Verfahren wegen Landesverrats einleiten werde, erklärte dieser in einer persönlichen Bemerkung, er habe mit der Enquetekommission lediglich Rücksprache

fragen besprochen und die ihm vorgeworfenen verräterischen Angaben nicht gemacht.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Fortsetzung der Besprechung der Regierungserklärung.

Abg. Dr. B. (U. S.):

bespricht die Vorgänge im Ruhrgebiet und bringt Beschwerden gegen die Reichswehr vor. Es ist unwahr, daß auch die Unabhängigen um den Einmarsch der Reichswehr gebeten hätten. Nicht die Arbeiter, sondern die grüne Polizeitruppe hat, wie z. B. in Werden, die Zuchthäuser geöffnet und die Zuchthäuser bewaffnet. Die Mitteilungen aus dem südlichen Ruhrgebiet über eine rote Armee und bevorstehende Plünderungen sind Schwindel. Der Einmarsch würde zu einer Katastrophe führen. (Lärmender Widerspruch rechts.) Sie (zur Rechten) sind die Stürmer der Rappente gewesen. (Große Unruhe rechts.)

Postminister Sieberts:

Bei der Bielefelder Konferenz kam es mir in allererster Linie darauf an, eine unblutige Wiederherstellung der Ordnung im Ruhrgebiet zu erreichen. Die Ausschreitungen der Reichswehr mißfalle ich ebenso sehr, wie die der roten Armee. Gegenwärtig hat in weiten Kreisen der Bevölkerung im Ruhrgebiet eine wahre Panikstimmung Platz gegriffen, weil man befürchtet, daß die Reichswehr zurückgezogen werden könnte. Die roten Führer haben das Abkommen nicht gehalten, dagegen hat die Reichswehr es gehalten. (Widerpruch des Abg. Brak.) Ich nehme die Arbeiterkassette ausdrücklich dagegen in Schutz, daß ihr die Mörder und Plünderer an die Rockschöße gehängt werden. Ohne den Rapp-Putsch wäre die Aktion im Ruhrgebiet in wenigen Tagen erledigt gewesen. (Beifall.)

Wehrminister Dr. Gehler:

Die Ausführungen des Abgeordneten Brak können nicht dazu beitragen, die Atmosphäre des Mißtrauens zu beseitigen. Trotz wiederholter Aufforderung hat uns Herr Brak sein Material vorher nicht übergeben. Unsere Lebensaufgabe ist es, die Reichswehr wieder in Ordnung zu bringen! Die Dortmund-Stadtverordnetenversammlung, in der auch Unabhängige sitzen, hat einstimmig eine Resolution angenommen, in der die Notwendigkeit des Eingreifens der Reichswehr anerkannt wird. Solche Dokumente sollte Herr Brak mitnehmen, wenn er wieder zur alliierten Rheinlands-Kommission nach Koblenz geht. (Hört! hört!) In einem Telegramm des Oberpräsidenten in Koblenz vom 10. April heißt es: Der Unabhängige Sozialdemokrat Otto Brak aus Remscheid sowie die Kommunisten Klose, Ernst und Walter Uttinghausen sind vorgestern Abend unter Führung eines französischen Offiziers (Hört! hört!) bei der Rheinlands-Kommission erschienen und haben angegeben, daß die Truppen in der neutralen Zone nicht 18 000, sondern 80 000 Mann betragen. (Stürmische Psui-Rufe bei der Mehrheit. Rufe rechts: raus mit den Lumpen!) Eingreifen der Reichswehr sei überflüssig gewesen. Nichtsstellung bei amerikanischer Vertretung ist von unserer Seite erfolgt. Nach einem Pariser Telegramm bringt das Pariser Journal ein Interview mit dem Unabhängigen Brak. Er erklärt, Dokumente zu besitzen, das im Augenblick des Rapp-Putches drei Freikorps entgegen dem Friedensvertrag im Ruhrgebiet anwesend gewesen sind. (Psui-Rufe rechts.) Und nun kommt, was mich am meisten erregt: Brak händigte dem Interwiewer, dem ehemaligen Kriegsberichterstatter Henri Bantzen, bestimmte Dokumente aus, um General Watters Einverständnis mit dem reaktionären Putsch zu erweisen. (Stürmische Psui-Rufe bei der Mehrheit.) Was also die Minister Sieberts und Braun vom Abgeordneten Brak in Bielefeld nicht erreichen konnten, die Ausblendung der Dokumente, diese Dokumente hat Herr Brak den Franzosen übergeben. (Stürmische Psui-Rufe b. b. Mehrheit. Rufe rechts: Lump! Lump! Heraus mit dem Kerk! Landesverräter!) Wenn es mit der Entgiftung der Atmosphäre ernst ist, und wer daraus nicht eine agitatorische Sechslange machen will, hat heute die Verpflichtung, alles Material der Regierung zu übergeben. (Rufe rechts: Warum wird dieser Hochverräter nicht verhaftet!) Bisher sind nur 60 000 Gewehre und einige hundert Pistolen, Maschinengewehre, wenige Minenwerfer und Geschütze abgeliefert worden, während nach der Freiheit über 100 000 bewaffnete Arbeiter an den Rappsen beteiligt waren. Ich bin kein Freund von Exekutionen und habe deshalb auch sofort die Entmilitarisierung des Ausnahmezustandes empfohlen. (Beifall.) Auch gegen Ehrhardt habe ich sofort einen Haftbefehl erlassen. Seine Ausführung ist selbstverständlich schwierig. Die dritte Marinebrigade wird jetzt nach Münster geführt, dort soll ihre freiwillige Entwaffnung durchgeführt werden. Wenn sie nicht gelingt, wird Gewalt angewendet. Aufgelöst wird die Brigade auf jeden Fall. Die Auflösung muß aber friedlich versucht werden, um die Truppen in gesunde wirtschaftliche Verhältnisse hereinzubringen und die Bildung von Plündererbanden zu vermeiden. (Lebhafter Zustimmung.) Die uns aus Pommern zugehenden Nachrichten

sind höchst ernst. (Hört! hört!) Ich muß diejenigen, die Einfluß auf die rechtsstehende Presse haben, dringend bitten, ernstlich zu warnen. Neue Unruhen können wir nicht mehr ertragen. Neben wir nicht mehr gegeneinander, wir wollen ja alle vorwärts. Die Angehörigen der Reichswehr sind zu unrecht einem Trommelfeuer von Beschimpfungen ausgesetzt. Wir sollten den Truppen unseren Dank aussprechen. (Lebhafter Beifall.)

Von der Reichswehr aber erwarte ich, daß sie durch strenge Pflichttreue die Scharte wieder ausweht, die ihr dadurch beigebracht worden ist, daß ein kleiner Teil ihrer Führer und einige Versäufte in den schweren Tagen unrein geworden sind. (Lebhafter Beifall und vereinzelter Händeklatschen.)

Abg. Schwarzer (Bayer. Volksp.):

Mit der Aufrichtung der Mainlinien werden die Franzosen keinen Erfolg haben. Wir in Bayern haben kein Verlangen nach einem französischen Einmarsch. Süden und Norden stehen zusammen.

Abg. Dr. Kahl (D. V.):

Ich will die schweren, ungerechtfertigten Angriffe des Reichsjustizministers gegen die Deutsche Volkspartei zurückweisen. Sie, Herr Reichsjustizminister, haben die Erklärung der Deutschen Volkspartei vom 13. März entstellt durch Unterdrückung wie durch Hinzufügung. Der Reichsjustizminister hat uns ein „einträchtiges Zusammenwirken mit der neuen Regierung“ untergeschoben. (Große Unruhe b. d. Demokraten.) Er hat in unverantwortlich leichtfertiger und beleidigender Weise die Verschuldung eines Herrn Schnibler mit der Deutschen Volkspartei in Zusammenhang gebracht. Der schwerste Vorwurf gegen den Justizminister ist, daß er den Generalstreik zu rechtfertigen versuchte. Kann man dem Vorgesetzten des Reichsgerichts jetzt noch Vertrauen entgegenbringen? Was wir gehört haben, war die minderwertige Rede eines Winkeladvokaten. (Lebhafter Zustimmung rechts. Großer Lärm links. Präsident Fehrenbach rügt den Ausdruck.) Der Justizminister sollte seine Amtswohnung baldigst mit seiner Privatwohnung vertauschen. (Lebhafter Beifall rechts. Großer, anhaltender Lärm links und Rufen.)

Justizminister Bunt:

Spricht in seiner Erwiderung mehrfach von dem Herrn Professor Dr. Kahl, worauf der Präsident Fehrenbach ihn ersucht, den Amtstitel wegzulassen. Der Minister fährt fort: Es fällt mir schwer, einem Herrn, der sich in dieser Weise geäußert hat, den Ehrennamen Abgeordneter zu geben. (Großer Lärm rechts, verschiedene Mitglieder der Deutschen Volkspartei stürmen auf die Rednertribüne zu und rufen: Unerhört!) Ich muß Wort für Wort aufrecht erhalten, was ich gestern gesagt habe. Ich will nicht an das Wort des hannoverschen Königs über die Professoren erinnern. (Große Unruhe rechts.) Daß meine gestrige Rede der Parteien der Rechten und dem Abgeordneten Kahl insbesondere unangenehm war, habe ich aus der Maßlosigkeit seiner Entgegnung gesehen, aber nicht geglaubt, daß er sich zu solchen Entstellungen und Verdrehungen hätte hinreißen lassen wie heute. Ich bedarf der ganzen Kunst eines Rechtsprofessors, aus der Äußerung der Deutschen Volkspartei eine Absage an die Republik herauszulesen. Die Königsberger Allgem. Ztg., ihr Parteiorgan, hat am 14. März den Aufruf unter der fettgedruckten Überschrift veröffentlicht: „Die Deutsche Volkspartei erklärt sich für die neue Regierung“. (Stürmische Hört! hört! bei der Mehrheit. Abg. Dufse: Auf Befehl von Winnig!) Wenn die Deutsche Volkspartei durch ihren Aufruf nicht den Rappschen Hochverrat gefördert hätte, dann wäre die ganze Geschichte schon am ersten Tage zusammengebrochen. Insofern tragen Sie die volle Verantwortung für den Putsch. (Großer Lärm bei der Deutsch. Volkspartei und fortwährende Zurufe, gegen die schließlich Präsident Fehrenbach einschreitet.) Ich verbitte mir die niedrige, gemeine und für ihren Urheber gekennzeichnete Verleumdung, daß ich nicht mit der nötigen Objektivität die Stellen beim Reichsgericht besetzen würde. (Minutenlanges Lärm rechts. Präsident Fehrenbach rügt den Ausdruck Verleumdung. In diesem Fall genüge die Rüge, bei einem Ordnungsrufe müsse es schon sehr bald gekommen sein. Hier sei eine Provokation gegen den Minister vorhergegangen.) Ich habe ebenso wie der Reichswehrminister erst in dieser Sitzung Kenntnis von den Depeschen in der Sache des Abgeordneten Brak erhalten. Ich habe sie sofort dem Oberreichsanwalt zur weiteren Veranlassung übermittelt. Hochverrat kommt allerdings nicht in Frage, wohl aber Verdacht des Landesverrats. (Beifall.)

Reichsanwalt Müller:

Stellt dem Abgeordneten Brak gegenüber fest, daß der Vorsitzende der U. S. V. in Duisburg der Absendung des Telegramms um Hilfeleistung ausdrücklich zugestimmt hat. Sollte er leugnen, so kann es durch genügend viele Zeugen bewiesen werden.

Abg. Dr. Quark (Soz.):

Der Maingau dankt dem Reichsanwalt für seine Worte. Ein fremder Schutz war für den Maingau nicht nötig. Man wird dort treu zu Deutschland stehen bis zum Abzug der französischen Truppen. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Brak (U. S.):

Ich habe in Köln und Koblenz wegen Regelung der Pflichtenfrage verhandelt, ebenso in Mainz. (Zuruf: Wie steht es)

ist den 18 000 oder 80 000?) Eine derartige Zahlenangabe habe ich nicht gemacht.

Abg. Dr. Fall (Dem.):

Warum hat Herr Braf seine Mitteilungen nicht den deutschen Behörden gemacht? Ein Rechtslehrer, wie Herr Rahl, solle etwas vorsichtiger sein, wenn er einem anderen Manne, auch wenn es sein Gegner ist, derartige Vorwürfe ins Gesicht schleudert. (Lebhafter Beifall bei der Mehrheit.) Der hohe Rothurn, von dem aus Herr Rahl gesprochen hat, die Hohlheit seiner Gründe, und sein scharfes Geschütz erklären sich daraus, daß er das Bedürfnis gefühlt hat, die Deutsche Volkspartei wegen ihrer Haltung vom 13. März zu verteidigen. (Unruhe rechts.) Dieser Aufruf spricht die Erwartung aus, daß die neue Regierung bald Reichstagswahlen ausgeschrieben werde. Damit ist doch die neue Regierung anerkannt. Der Generalfreist war das einzige Mittel, um den Rapp-Putsch abzuwehren. Sie sollten vorsichtig sein, denn ich weiß etwas vom Generalfreist und von der Deutschen Volkspartei, was ich in Ihrem Interesse hier lieber nicht sagen will. Der Abgeordnete Rahl hat sich herausgenommen, den Minister in einer inhaltlich und formell unzulässigen Weise anzugreifen und dabei das Maß der Objektivität vermissen lassen, auf das er so stolz ist. Er hat das getan, nachdem der Reichswehrminister in einer ausgezeichneten Rede an das Gemeinwohlgefühls des deutschen Volkes appelliert hat. (Lebhafter Beifall.) Damit schließt die Besprechung.

Der Notetat wird dem Haushaltsausschuß überwiesen. Der Entwurf des Reichs-Zumhüttengesetzes wird ebenfalls einem Ausschuss überwiesen.

Donnerstag: Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit, Schaumweinsteuergesetz, Wiedereinführung der Kinosensur.

Deutsches Reich.

General Watter, der Oberbefehlshaber in Westfalen, erklärte laut „Tag“ in einer Unterredung, daß seine Truppen alle auf dem Boden der Verfassung ständen. Der General ist von Berlin wieder abgereist.

Das Befinden des Abg. Spahn hat sich etwas gebessert.

Der Kommunistenputsch in Tangermünde. In Tangermünde sind von den wegen des letzten Kommunistenputsches in Haft genommenen 123 Personen die meisten wieder entlassen worden. In Haft behalten wurden 30 Personen, die als Mafelstörer schwer belastet sind.

Das Wahlrecht der Soldaten ist vom Verfassungsausschuß der Nationalversammlung aus dem Reichswahlgesetz gestrichen worden. Hauptmann von Mares hatte in der Debatte betont, durch die Politisierung werde Disziplin und Kameradschaft untergraben. In der Rapp-Rede sei gesagt worden, das Heer fordere Neuwahlen. Demgegenüber sei zu sagen, daß der größte Teil der Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der Ansicht seien, das Heer müsse entpolitisiert werden. Nur Phantasten und unreife Köpfe im Heere wollten jetzt noch das Wahlrecht.

Die Schiedsfrage der Reaktionen. Im ersten Ausschuss der Nationalversammlung wurde der Vorschlag, der Regierung zur Reaktierung der Reaktionspapiere eine Anzahl aus Reichsmitteln in Höhe von 10 Millionen Mark zu gewähren, beraten. Der Vertreter der Reichsregierung erklärte, daß die Regierung für März nachträglich zehn Millionen Mark zur Senkung der Papiervreise ausbezahlt habe. Die ursprünglich in Betracht gekommene Beteiligung der Länder mit einem Zuschuß in gleicher Höhe sei bisher unterblieben. Für April, Mai und Juni soll eine Unterstützung in gleicher Höhe ausbezahlt werden. Möglicherweise führen die noch nicht abgebrochenen Verhandlungen mit den Ländern dazu, daß diese doch noch entziehen, auch ihrerseits einen Beitrag zur Verfügung zu stellen. Die „Post. Rta.“ bemerkt dazu: Unseres Erachtens wäre es zweckmäßig gewesen, auf die unaheuerliche und durchaus ungerechtfertigte wie unzumutbare Belastung der Presse durch die Anzeigensteuer zu verzichten, ihr außerdem in denjenigen Forderungen entgegenzukommen, die der Presse fast aller Kulturstaaten bewilligt werden. (Erleichterung des Telegrafien-, Fernsprech- und Postverkehrs.) Dafür hätte dann die Presse auf diese „Unterstützung“ verzichten können, die ihrem Ansehen leicht Schaden zufügen kann.

Die nationalpolnischen Vereine und Organisationen Oberschlesiens erklären in einer Bekanntmachung, daß sie keineswegs Mittel anwenden werden, um Wahlen zum deutschen Parlament in Oberschlesien zu verhindern.

Der auswärtige Ausschuss der Nationalversammlung ist Mittwoch in einer nichtöffentlichen Sitzung in der Besprechung der schwebenden Fragen zusammengetreten. Der Reichskanzler Müller machte eine Reihe von Mitteilungen über die Befehle deutscher Städte durch französische Truppen, über die begleitenden Umstände und über die Absichten der Reichsregierung. Die anschließende Besprechung und die Beantwortung der im Ausschuss gestellten Fragen führte zu einer weitgehenden Klärung der in den Mitteilungen der durch das deutsche Reich Frankreichs geschaffenen und geänderten Lage und der daraus erwachsenden Aufgaben.

Säbdenische Bestimmungen. Die Pfalzzentrale tritt den Meldungen, wonach die Ausrufung der rheinischen Republik nur eine Frage von Tagen sei, sehr deutlich entgegen. Wer die pfälzischen Verhältnisse kennt, sagt die Pfalzzentrale, kann eine derartige grobe Fälschung der Tatsachen nur dadurch erklären, daß die Münchener-Augsburger Abendzeitung entweder einer Manipulation zum Opfer gefallen ist, oder daß hier Kräfte am Werk sind, die zielbewußt und strubellos jedes Mittel benützen, um gegen die Reichsregierung Stimmung zu machen. Die pfälzische Regierung steht nach wie vor auf dem Boden der Reichsverfassung.

Ueber den Preiskurz im Großhandel, der mit der Bahntasfelagerung im Zusammenhang steht, mißbilligt die Nationalzeitung:

Jeder wird plötzlich zu weit niedrigeren Preisen angeboten, weil Güter aus Argentinien um 80 Prozent billiger beschafft werden können. Stoffe müssen billiger werden, weil die in England lagernden Vorräte für uns nun erschwinglicher sind. Dem Preiskurz in Silber und Gold ist auch eine Preissenkung in den unedlen Metallen, Kupfer, Nickel, Zinn und Zinn gefolgt, deren billigere Beschaffung aus dem Ausland eine Belebung unserer Maschinenindustrie und des Eisenbahnmaterials erhoffen läßt. In Händlerkreisen der verschiedensten Zweige herrscht zurzeit Zurückhaltung. Die Ausländer sind nämlich weniger launisch und der Händler hat somit für den Augenblick seine bestablensten Kunden zum Teil verloren. Autos, echte Teppiche, Bilder, aber auch Uhren, Erzer der Metallindustrie, Schmuckachen, Brillanten werden zu Preisen angeboten, die etwa 25—40 Prozent unter denen des vorigen Monats liegen.

Der Untersuchungsausschuß der Nationalversammlung hat nach der Vernehmung des Grafen Bernstorff seine Beratungen auf unbestimmte Zeit vertagt.

Generalfreist gegen belgische Uebergriffe. In den von Belgien genommenen Kreisen Eupen, Malmedy und Monschau ist Mittwoch der Generalfreist ausgebrochen. Der Streik richtet sich gegen die wirtschaftlichen Maßnahmen der belgischen Regierung und gegen die Abtreibung der Monschauer Bahnen an Belgien. In Monschau fanden auch große deutschfreundliche Kundgebungen statt. Der Generalfreist ist allgemein, auch die Post und Telegraphie streikt, nur über die Haltung der Eisenbahner ist noch keine Entscheidung getroffen.

Milliardenentscheidungen bei den Reichseisenbahnen. In dem Ausschuss der Nationalversammlung für die Uebernahme der Eisenbahnen auf das Reich äußerte der Reichsfinanzminister Dr. Wirth, daß der erste Haushaltsplan der Reichseisenbahnen einen in die Milliarden gehenden Fehlbetrag bringen werde. Dieser Fehlbetrag würde allerdings, wenn die Eisenbahnen den Einzelstaaten verblieben, bei dem erzwungenen Wettrennen bei Gewährung von höheren Gehältern und Löhnen noch größer sein. Auch aus politischen Gründen sei der Uebergang der Eisenbahnen auf das Reich sehr erwünscht. Der Minister suchte daher um Annahme der Vorlage.

Ausland.

Holländischer Kredit für Polen. Holland hat der polnischen Republik ein Darlehen von 250 Millionen Mark zum Ankauf von Lebensmitteln zugesichert.

Auflösung von Mexiko. Dreizehn Staaten von Mexiko stehen im Begriff, sich von der Republik zu trennen.

Der Generalfreist in Irland. Im Unterhaus erklärte Bonar Law im Verlaufe der Debatte über den Hungerstreik im Mountjoygefängnis in Dublin und den Generalfreist in Irland, der Schutz der Bürger und die Aufrechterhaltung von Recht und Ordnung würden unendlich, wenn die Gefangenen freigelassen würden, weil sie zum Hungerstreik übergegangen seien. Abends eingetroffene Telegramme melden, daß in Munster, Leinster und Connaught allgemein gestreikt wird. Ruhestörungen werden nicht gemeldet. Laut „Telegraph“ beträgt die Zahl der Auskündigten in Irland etwa 1/2 Million.

Keine allgemeine Dienspflicht in den Vereinigten Staaten. Der amerikanische Senat nahm das Freiwilligenbistum statt der allgemeinen Militärdienst an; der Plan tritt 1922 in Kraft. Es wird vorgesehen, daß Männer zwischen 18 und 28 Jahren in einer viermonatigen Übung in einem von ihnen selbst gewählten Jahre herangezogen werden.

Neuwahlen in Dänemark. Nach Annahme des neuen Wahlgesetzes durch das dänische Abgeordnetenhaus ist die Neuwahl, die ursprünglich schon auf den 22. April festgesetzt war, auf den 26. April verschoben worden. Der Wahlkampf zwischen den Parteien wird sehr erbittert sein.

Die Wirklungen des amerikanischen Eisenbahnerstreiks. Infolge Unterbindung der Zufuhr von Rohstoffen durch den Eisenbahnerstreik sind in New York schätzungsweise 150 000, in Detroit 100 000 Arbeiter arbeitslos. Im Westen ist die Lage unverändert, im Osten hat die Zahl der Auskündigten ständig zugenommen.

Friedensverhandlungen zwischen Rußland und Frankreich sollen nach einer, allerdings anderweit noch nicht bestätigten belgischen Nachricht Mitte Mai in Paris stattfinden.

Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 16. April 1920.

Entschlebung von Breslauer Eisenbahnern.

An den Reichskanzler und den Minister der öffentlichen Arbeiten ist folgende Entschlebung gesandt worden:

Der Vorstand des Bundesbezirks Breslau des Gewerkschaftsbundes deutscher Eisenbahnbeamten hat im Einvernehmen mit der Lokomotivführergewerkschaft und den drei Arbeitergewerkschaften bei dem Reichskommissar, Herrn Dr. Köbisch, den Antrag gestellt, Beamte, die sich angeblich bei dem Rapp-Butsch beteiligt oder durch ihr Verhalten auf eine Förderung dieser Regierung hingewirkt haben, von ihrem Amte vorläufig zu entheben, ohne daß diese Beamten vorher gehört worden sind und ohne daß die Mitglieder der Gewerkschaft zu diesem Antrage vorher Stellung genommen haben. Der Reichskommissar hat daraufhin bei dem stellvertretenden Präsidenten der Eisenbahndirektion die sofortige vorläufige Enthebung dieser Beamten vom Amte durch Fernleitung verlangt, ohne die angeblichen Verfehlungen der Betroffenen der Direktion bekannt zu geben.

Die unterzeichneten Vorstände der Fachvereine erheben gegen diese Handlungsweise des Reichskommissars und des Bundesbezirks Breslau der Gewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten scharfen Widerspruch. Sie erwarten, daß eine Beurlaubung von Beamten erst dann erfolgt, wenn diese zuvor gehört sind und ausreichendes Belastungsmaterial für ihre Amtsenthebung vorliegt, worüber die gesetzlichen Behörden allein zu bestimmen hätten.

Gleichzeitig erklären sie sich mit den Beamten solidarisch, deren zwangsweise Beurlaubung trotz dieses vorliegenden Verlangens erfolgt, obgleich ihre aktive Teilnahme am Rapp-Butsch nicht einwandfrei nachgewiesen ist.

Zu dieser vorgehenden Entschlebung sind wir auch aus der Erwägung gelangt, daß der Reichskommissar Dr. Köbisch die Vernehmungen von Beamten unter Zuziehung von Arbeitervertretern vorgenommen hat. Gegen diese Art der Vernehmung, die nicht den Rechtsbegriffen entspricht, müssen die unterzeichneten Fachverbände energischen Einspruch erheben.

Eisenbahner-Superintendenten- und Praktikantenverein. Verein der Obersekretäre und Obervorsteher. Verein der mittleren Staatsbahnbeamten (Mittelrad). Bezirksverein Breslau des Eisenbahn-Affiliatenverbandes. Verein der höheren Beamten. Verein der Werkstättenvorsteher und Werkmeister. Verband der Ingenieure der Preuß.-Hess. Staatsbahn. Verein der Eisenbahn-Beamtinnen. Verein der Stationschaffner. Verein der Dienst-Reisenvorsteher. Verein der mittleren Staatsbahnbeamten des Verwaltungsdienstes.

Zu seinem Austritt von dem Amte des Reichs- und Staatskommissariats für das unbefestigte Schlesien bittet uns Herr Dr. Köbisch um Veröffentlichung folgender Erklärung:

Die Hauptaufgabe für die kurze Zeit der Tätigkeit des Reichs- und Staatskommissars für Schlesien habe ich stets darin gesehen, daß dem schwer beleidigten Rechtsgefühl des Volkes Genüge geschehen müsse. Ganz besonders war es notwendig, die Militärpersonen zur Rechenschaft zu ziehen, die sich so schwer durch Verwaltungsverfehlungen und Verbrechen an unseren Volksgenossen verfehlt haben, denn der Butsch war doch getragen von der Gewalttätigkeit der ungetreuen Militärmacht. Trotz größter Bemühung von meiner Seite ist wenig erreicht worden. Es ist nicht einmal gelungen, die hauptschuldigen Offiziere und Militärpersonen sofort von ihren Stellen im Heere zu befechtigen. Die militärischen Zentralstellen stehen hindern im Wege. Deshalb habe ich gern die schwere Verantwortung für den ruhigen Verlauf der Dinge mit dem Amte in die Hände der Regierung zurückgelegt. Möge es ihr gelingen, endlich dem schwer gebeugten Rechte zum Siege zu verhelfen und Ordnung, Ruhe und Sicherheit dabei in dem Umfange aufrecht zu erhalten, wie es in Schlesien bisher sich glücklicherweise hat erweisen lassen.

Murken in Oppeln.

Nach der Entschlebung des Eisenbahnaltervorstehers Blazek in Oppeln, sowie nach der Verwundung des Bahnbeamten Rurel durch einen französischen Soldaten wurde Dienstag in Oppeln eine Versammlung der Gewerkschaften abgehalten, die in einer Entschlebung als Sühne forderte: 1. 1100 Francs in Gold; 2. Entwaffnung aller Ententefolanten außerhalb der Dienstzeit; 3. Schutz der Bürgerrechte und 4. angemessene Entschädigung der Hinterbliebenen und Verwundeten. Die Resolution sollte dem General Le Rond sofort überreicht werden.

Am Anschluß daran fanden abends in den Straßen patriotische Kundgebungen statt. Die Bevölkerung durchzog die Straßen unter Abklingung der Lieder „Deutschland, Deutschland über alles“ und „Die Wacht am Rhein“. Auf der Straße kam es zu einem Zusammenstoß mit französischen Soldaten, die nach der Kaserne marschierten. Dabei wurde ein französischer Soldat durch einen Stein verletzt.

verletzt, nachdem er selbst vorher auf die Menge geschossen hatte.

Deutsches ist der verschärfte Belagerungsstand über Oppeln verhängt worden.

Im Vorbereitungsaußschuß der Stadtverordnetenversammlung wurde beschlossen, während der Beurlaubung des Erschossenen die Geschäfte zu schließen. Außerdem werden sämtliche städtischen Körperschaften an der Beurlaubung teilnehmen.

Der Mörder Blazek heißt Jules Vesenti vom 227. Alpenjäger-Regiment, und ist festgenommen. Das französische Kriegsgericht ist am Dienstag zusammengetreten, um über den Fall zu verhandeln. Vesenti ist italienischer Staatsangehöriger, jedoch in französischen Militärdiensten. Als Grund für seine Tat gibt er an, daß seine Eltern in Frankreich von Deutschen erschossen worden seien und daß er Rache genommen habe.

Verbesserung des Eisenbahnverkehrs.

Das Verkehrsamt der Stadt Breslau hat in Gemeinschaft mit dem Schlesischen Verkehrsverband und dem Fremdenverkehrsverein Breslau die Eisenbahndirektion Breslau gebeten, wenigstens im Sommerfahrplan eine erhebliche Verbesserung der Zugverbindungen herbeizuführen, und zwar sowohl hinsichtlich der durchgehenden Strecken wie des Verkehrs nach der Provinz und des Sonntagsverkehrs. Im besonderen haben sie gebeten, die unzulänglichen Eisenbahnverbindungen nach dem Riesengebirge durch Einlegung durchgehender Schnell- oder noch besser Eilzüge und ebenso den Verkehr nach den anderen schlesischen Gebirgen und Bädern zu verbessern. Schließlich haben sie noch ersucht, ein besonderes Augenmerk auf den Sonntagsausflugsverkehr, und zwar schon vor Einführung des Sommerfahrplanes, zu richten, da dieser Verkehr im Interesse der Volksgesundheit während des Sommers in möglichst weitem Maße gefördert werden muß. Es ist die Hoffnung ausgesprochen worden, daß die Eisenbahndirektion diese Wünsche wird erfüllen können, da im Sommer der Bedarf an Hausbrandholz geringer als im Winter ist und infolgedessen mehr Kohle für den Eisenbahnbetrieb verfügbar wird.

Gefuche ähnlichen Inhalts sollten auch aus dem Riesengebirge in Hülle und Fülle an die Eisenbahndirektion gerichtet werden, immer mit der Begründung, daß es sich in hervorragendem Maße um Gesundung des Wirtschaftslebens, um die Volksgesundheit und um Besserung der Reichsfinanzen handelt.

Industrieerhöhung.

Die Provinzial-Industrie in Breslau hat mitgeteilt, daß mit Gültigkeit von Freitag, den 16. d. M. ab der Kleinhandelsbischpreis für Harin auf 1,86 Mark und für Wuderauer auf 1,90 Mk. pro Pfund erhöht wird. Die am 20. 2. d. J. festgesetzten Höchstpreise treten gleichzeitig außer Kraft.

(Provinziallandtag.) Am letzten Verhandlungstage genehmigte der Provinziallandtag 5000 und 3000 Mark für die durch Brandunglück schwer betroffenen Gemeinden Kolonowsta und Lenf. Eine Petition des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen, in der Protest erhoben wird gegen die Errichtung der Hauptfürsorgestellen für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebenen der Provinz Schlesien und gegen die Verteilung von Vergütungen an Beamte, die im Dienste des Ausschusses für die Kriegsbeschädigtenfürsorge in der Provinz Schlesien tätig gewesen sind, beschloß der Landtag als unbegründet abzulehnen. Ferner beschloß der Landtag, den Provinzialausschuß zu ermächtigen, zum weiteren Ausbau des Ueberlandverteilungsnetzes für die Ausnutzung der Wasserkräfte der Talflüsse bei Marklitz und Mauer außer den bereits bewilligten Anleihen ein weiteres Darlehen bei der Provinzial-Bankasse darzuleihen, daß ein Darlehen von vier Millionen Mark erteilt wird. Der Fortsetzung des Baues der Talperre bei Goldentraum wurde zugestimmt und der Provinzialausschuß ermächtigt, einen weiteren Darlehensbetrag von der Höhe aufzunehmen als zur Erzielung eines Darlehens von 8 400 000 Mark erforderlich ist, der bei weiterem Steigen der Ausleihungskosten bis zu 12 000 000 Mark erhöht werden kann. Der Landtag beschloß, zur Deckung des auf 18 180 000 Mark festgesetzten Gesamtsteuerbedarfes 20 % des der Verteilung der Provinzialsteuer zugrunde liegenden Steuersolls als Provinzialsteuer aufzutreiben.

Wb. (Koch keine Erhöhung der Entschädigung für verlorene Palette.) Der gesetzlich festgelegte Satz von 3 Mark für das Pfund, bis zu dem die Post bei Verlust oder Beschädigung von Postpaketen Ersatz leistet und der jetzt auf 18 Mark erhöht werden soll, kann nur durch Gesetz dementsprechend geändert werden. Da die betreffende Gesetzesvorlage zurzeit noch dem Reichsrat vorliegt, also von der Nationalversammlung noch nicht verabschiedet worden ist, ist die Nachtrags-Entschädigung bereits Tatsache geworden, sei, verabschiedet.

(Schulverwaltung.) Endgültig angestellt: die Lehrkräfte Hugo Fromm in Reusorge, Hr. Löwenberg, und Arthur Kallendorf in Rothbach; die evang. Lehrkräfte Charlotte Schmidt in Rothbach und Heinrich Schmidt in Rothbach.

* (Das Hirschberger Stadtorchester) des städt. Kapellmeisters Stiller wird zum 15. April aufgelöst. Die Kapelle ist auch ein Opfer der lebhaften Verhältnisse geworden. Da wir höchstwahrscheinlich auch keine Militärkapelle mehr hier haben werden, so ist Hirschberg ohne Musikkapelle. — Die Leitung der Musikkapelle in Warmbrunn ist dem Obermusikmeister Bösel, früher bei der Hirschberger Jägerkapelle, übertragen worden. Herr Bösel ist aus dem Seeresdienst ausgeschieden.

wb. (Zur Heimbeimförderung der Zivilisierungen.) Durch die zuständigen deutschen Behörden und das internationale Komitee sind neue Maßnahmen im Gange, um die letzten, bisher noch nicht zurückgekehrten deutschen Zivilisierungen aus den früher feindlichen Ländern heimzuführen. Zur Ergänzung des vorliegenden amtlichen Materials werden alle Angehörigen und Freunde von deutschen Zivilisierungen, die noch nicht zurückgekehrt sind, gebeten, sofort die letzten Adressen (Gefangenenslager, Verhörsort usw.) der Gefangenen nebst der möglichst genauen Personalien dem Reichswanderungsamt, Berlin W. 8, Wilhelmstraße 71, mitzuteilen und zugleich anzugeben, von wann die letzte Nachricht des Gefangenen stammt. Diese Mitteilungen sollen auf Postkarten erfolgen, die, mit der Bezeichnung „Kriegsgefangenenversendung“ versehen, postfrei befördert werden.

kl. (Die Innung der Tischler, Drechsler und Holzbildhauer) hielt Montag das Quartier ab, wobei 5 Lehrlinge freigesprochen wurden. Obermeister Rieger bedauerte das bei der Prüfung zutage getretene schlechte Ergebnis im Theoretischen und empfahl den Meistern, sich auch in dieser Beziehung der Lehrlinge mehr anzunehmen. Der Klassenbericht ergab einen Bestand von 217,65 Mark. Der bisher bezahlte Betrag für Fortbildungsschulprämien wird um 5 Mark erhöht. Der Obermeister empfiehlt, mit dem Ausfüllen der Lehrverträge noch bis zur Vollversammlung der Handwerkskammer zu warten, wo die Lehrlingsfrage geregelt werden soll. Im Anschluß hieran fand eine längere Aussprache über die Festsetzung der Lehrzeit statt. Man kam schließlich dahin überein, die dreijährige Lehrzeit, die mit dem Zahlen eines Lehrgeldes verbunden war, ganz abzuschaffen, einmal, weil hierfür nur Lehrlinge besser gestellter Eltern in Frage kommen konnten, oder solche Jungen, deren Eltern zwar unbemittelt, sich aber, um dem Sohne die dreijährige Lehrzeit zu ermöglichen, größte Entbehrungen auferlegen mußten. Da es aber trotzdem noch viele Leute gab, die bei aller Entbehrung ein Lehrgeld nicht zahlen konnten — auch bei Waisenkindern war das ausgeschlossen — so daß diese Jungen 4 Jahre lernen mußten, beschloß man, eine Einheitslehrezeit von 3 1/2 Jahren einzuführen und das Zahlen eines Lehrgeldes abzuschaffen. Bekannt gegeben wurde, daß der Arbeitsnachweis sich jetzt auf der Promenade befindet; seine rege Benutzung wurde empfohlen. Dann wurden die neuen Lohnforderungen der Gesellen besprochen und schließlich die in der letzten Zeit wieder enorm gestiegenen Preise sämtlicher Materialien, die ihren Höhepunkt aber ausbleibend noch nicht erreicht haben.

z. (Eine Bezirkskonferenz des Verbandes der Gastwirtschaftlichen Angestellten) tagte am 8./9. April in Piesitz. Herr Ströblinger von der Hauptverwaltung sprach über Einheitsorganisation und trat ein für eine Verschmelzung aller gastwirtschaftlichen Angestelltenverbände. Hinsichtlich des Lohnsystems waren sich die Delegierten mit dem Meisterten einig, daß sich das derzeitige Proportionsystem nicht länger aufrecht erhalten läßt; es müssen unbedingt feste, auskömmliche Löhne für alle Kategorien, unter Ausschaltung jeglichen Einheitsgeldes gefordert werden. Arbeiter und Gäste stehen diesem Lohnsystem nicht unsympathisch gegenüber. Das Verhalten des Deutschen Kellnerbundes in der Rapp-Lüttich-Woche wurde auf das Schärfste verurteilt. Herr Ströblinger machte die überraschende Mitteilung über das Wiedererwachen der Internationalen auch in unserem Bereiche. Es ist ein sehr günstiges Abkommen mit der holländischen Gastwirtschaftlichen Angestellten-Organisation getroffen, wonach die holländische Organisation dem Verband der Gastwirtschaftlichen 20 Koch- und Kellnerlehrlinge resp. Koloniale sendet, für deren Unterkommen in den ersten Hotels Deutschlands der Verband der Gastwirtschaftlichen sorgt, während die holländische Organisation für hundert deutsche Gastwirtschaftlichen Jahres- oder Saisonstellung bereit hält; im Austausch immer das Verhältnis 1 zu 5 einhaltend.

wb. (Keine Schüler in militärischen Organisationen.) Ein Erlass des Ministers ordnet an: Die Direktoren der höheren Lehranstalten für die männliche Jugend sind anzuweisen, den Schülern den Eintritt in militärische Organisationen (Reitregimenten, Regimenter, Gewöbner- und Ortswehren usw.) zu untersagen. Diejenigen Schüler, die bereits derartigen Organisationen angehören, haben unverzüglich ihren Austritt zu erklären bzw. um ihre Entlassung nachzusuchen.

* (Ein Schülerkonzert) veranstaltet Konzeptsmeister Meißner-Bendisch am Montag 7 1/2 Uhr im Kunst- und Vereinshaus. Außer Konzerten für Bläser und Klavierinstrumenten von Werken unserer besten Meister kommt Gandens „Sinfonie mit dem Paukenschlag“ zur Aufführung. Karten bei Möhle.

* (Auf die Theatervorstellung des Deutschen Demokratischen Wahlvereins i. A.) im Stadttheater

am Sonnabend sei nochmals hingewiesen. Bebestands „Erbaeist“ in der vorzüglichen Darstellung und Ausstattung mit den drei trefflichen Gästen: Frau Adolphi, Herrn Koniet und Herrn Isenfeld dürfte seine Anziehungskraft nicht verfehlen. Auch Gästen steht der Besuch frei. Der Kartenverkauf geht flott vonstatten, so daß es zu empfehlen ist, sich hiermit zu beeilen. Selbstverständlich ist die Vorstellung nicht nur für die Kinderbewilligten, sondern für alle Bevölkerungskreise offen.

* (Hirschberger Stadttheater.) Freitag geht als Gesamtbefestigung für das übrige darstellende Personal Anzengrübbers wirkungsvolles Volksstück „Der Pfarrer von Kirchfeld“ in Szene. Herr Isenfeld-Dreslau gastiert in der Rolle des Pfarrers Dall, Herr Bruno Kasper in der des Burgesse. Die Spielleitung führt Herr Neumann.

* (Im Hirschberger Lichtspielhaus) kommt von heute Freitag als „Sofimanns Erzählungen“ nach dem reizenden Offenbachschen Werk zur Vorführung. Die Einteilung ist dieselbe wie bei der Oper; selbstverständlich ist auch die Musik vom dem tüchtigen Orchester des Lichtspielhauses übernommen. Die ersten Kräfte der Berliner Bühnen wirken mit. Dazu tritt eine neue Meisterwoche von sehr interessantem Inhalt.

* (In den Kammerlichtspielen) kommt von heute Freitag als ein sehr lustiger Film zur Vorführung: „Die Puppe“ mit hervorragenden Darstellern in den Hauptrollen. Es ist eine lustige Geschichte aus einer Spielzeugschachtel und, im Gegensatz zu den „grausigen“ und „interessanten“ Filmen sehr wohl für die Jugend geeignet. „Die Puppe“ ist nach dem Meyerhold'schen Berliner Theaters vorzüglich bearbeitet und hat bei der Uraufführung in Berlin den größten Erfolg gehabt.

a. Grunau, 13. April. (Die Gemeindevertretung) bewilligte den sieben abstimmberechtigten Personen aus unserer Gemeinde für ihre Reise nach Oberschlesien eine Gesamtbefestigung von 140 Mark. Der seit dem 1. Oktober 1876 im Amt befindliche Gemeindevorsteher Henning legt am 1. Juli d. J. sein Amt nieder; ihm werden als Anerkennung für sein geleistetes Dienst 1000 Mk. bewilligt, während eine Pension, da die Gemeindevorsteher nur nebenamtlich tätig sind, abgelehnt wurde. Die Vorarbeiten für die Neubestellung der Stelle wurden einer Kommission überwiesen. In der Debatte über die üblichen Mietsaufschläge wurde mitgeteilt, daß hier Mietssteigerungen von 30, 40, ja bis 100 % stattgefunden haben, daß aber im Hinblick auf die hohen Kosten, die die Ausbesserungen erfordern, und darauf, daß die Eisenbahnverwaltung für die Wohnungen in den städtischen Gebäuden Mietssteigerungen von 50 % für erforderlich gehalten hat, die von der Behörde festgesetzte Grenze von 20 % als Maßstab scharf zu verurteilen sei, die Vermieter möchten sich zu einem Protest vereinigen. Diejenigen Mieter, die da glauben, über Gebühr erhöht zu sein, wurden an das Mietvereinsamt verwiesen. Eine Beschlußfassung über Mietssteigerungen wurde abgelehnt. Der Bewaffnung des Nachwächters mit einem Revolver wurde die Zustimmung nicht erteilt. Dem Gemeindevorsteher wird der Gehalt von 600 auf 900 Mark vom 1. April ab erhöht. Zur Errichtung eines Denkmals für die Gefallenen aus unserer Gemeinde soll eine Sammlung veranstaltet werden.

* Arnsdorf, 13. April. (Verschiedenes.) Eine Schulvorstandsbesprechung bewilligte für den krankheitsbedingt beurlaubten Hauptlehrer Kantor Wiede einen Vertreter und die Kosten hierfür. Eine Verpflichtung der ev. Kirchengemeinde zur Zahlung eines Mietsbeitrages für die Kantorwohnung im Schulhaus soll grundbuchlich eingetragen werden. — Der Holländermüller Emil Breiter in Arnsdorf ist 25 Jahre in der Papierfabrik Birkigt tätig. Fabrikbesitzer Franke bedachte den Jubilär mit einem Geschenksent.

a. Arnsdorf, 14. April. (Protestversammlung.) Auf Antrag der Arbeiterschaft der hiesigen Papierfabrik fand heute in der Branerei eine antibeimliche Versammlung statt, um gegen die Stilllegung des Betriebes durch die Erwerberin, Stettiner Papier- und Pappenfabrik A.-G., Stellung zu nehmen. An dieser Versammlung waren die Ortsbehörden und Vertreterungen, sowie Landrat Dr. v. Bitter eingeladen und erschienen. Nach einer längeren lebhaften, aber sehr sachlich geführten Aussprache wurde einstimmig beschlossen, die Stettiner Papier- und Pappenfabrik A.-G. mit allen Mitteln, unter behördlicher Einwirkung, zu zwingen, den Betrieb der Papierfabrik sofort wieder aufzunehmen oder eine andere lohnende Industrie einzuführen, um so der hiesigen Arbeitslosigkeit zu wehren.

l. Schönan, 13. April. (Verschiedenes.) Im Gegensatz zum gestrigen Krammarkt, der ohne jegliche Bedeutung blieb, wies der heutige Pferdemarkt ein lebhaftes Treiben auf, bei dem auch die Krammer nicht fehlten. Das Geschäft war schleppend und widmete sich fast ausschließlich zwischen den Händlern selbst ab. Die Preise waren hoch, wurden doch in einem Falle für ein Tier 24000 Mark verlangt. — Das schmidtische Anstaltungsgebäude mit einem Morgen Gartenland ging für 9300 Mark in den Besitz des Rentners Brendel über. — Krammer nahen in Alt-Schönan einen Hund und mehrere Ställe gestrichen.

k. Messersdorf-Wigandsthal, 14. April. (Nachklang zum Rapp-Putsch.) Der hiesige sozialdemokratische Wahlverein hat die Amtsenthebung des Amtsvorstehers Quos beauftragt. Eine von hiesiger Seite für Freitag einberufene Versammlung wird zu diesem Antrage Stellung nehmen.

m. Löwenberg, 12. April. (Verschiedenes.) Der Glöckner und Küster König in Lauterkeiffen beging sein 25jähriges Dienstjubiläum. Dem Jubililar wurde von der Gemeinde ein Ehrengeldent überreicht. — Das Rentier August Verschell's Ehepaar in Reudorf am Gröbberberge feierte die goldene Hochzeit. — Hans Richter, Sohn des Pastors emer. Richter in Rungsdorf, ist vom Konsistorium als Pfarrvikar an die evang. Kirche in Warmbrunn berufen worden. — Pfarrer Berndt in Deutmannsdorf wurde nach Schönbrunn, Kreis Sagan, versetzt.

ml. Wittgendorf, 14. April. (Einbruchdiebstahl.) Drei aus dem Rettungshause in Michelsdorf entwichene Fürsorgezöglinge brachen gestern am hellen Tage durch ein Fenster des Hübnerschen Wohnhauses in Bergbauer Wenzel überraschte sie und es gelang ihm, den einen, der sich Michael nennt, festzunehmen. Die beiden anderen, deren Namen M. mit Brühl und Seltentrich bezeichnet, konnten nach dem Sattelwalde entfliehen. Dem Festgenommenen konnten die entwendeten Kleidungsstücke wieder abgenommen werden. Die beiden anderen haben eine Briefkassette mit 200 Mark und den Militärpapieren des vor kurzem aus Kriegsgefangenschaft heimgekehrten Hugo Hübner erbeutet.

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die preßgesetzliche Verantwortung.

Die am 12. April 1920 im Hotel zum Braunen Hirschen außerordentlich stark besuchte Versammlung des Bundes technischer Angestellten und Beamten nimmt mit Befremden Kenntnis von der Stellungnahme des hiesigen Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung zu der Gehaltsaufbesserung der Gemeindeangestellten. Das Vorgehen der bürgerlichen Parteien, insbesondere der demokratischen Partei und des Stadtverordnetenvorsitzers Dr. Ablass hat unter den versammelten technischen Angestellten und Beamten große Erbitterung hervorgerufen. Diese werden für die Zukunft die Konsequenzen daraus zu ziehen wissen.

Bund der technischen Angestellten und Beamten
Ortsverv. Hirschberg.
B. Brandes.

Die gestern im Sprechsaal ausgesprochene Drohung der technischen Angestellten gegen die bürgerlichen Parteien wird hoffentlich ihre Wirkung nicht verfehlen. Dieß sich gewiß darüber streiten, ob unter den heutigen Verhältnissen die oder jene Gehaltsaufbesserung nötig war, so muß die jetzt von den Angestellten ausgesprochene Drohung jedem Manne von Selbstachtung jedes Verhandelns mit diesen Männern zur Unmöglichkeit machen. Wohin sollen wir kommen, wenn die Stadtverordneten, die aus Sorge um das Allgemeinwohl nicht zu jeder Forderung Ja und Amen sagen, sich der Gefahr aussetzen, derart mit Konsequenzen bedroht zu werden? Herr Dr. Ablass hat Tausenden aus der Seele gesprochen, wenn er sagte, daß die Stadtverordneten ohne Rücksicht darauf, ob ihrer Partei Wähler verloren gehen oder nicht, sich allein von dem Gedanken um das Allgemeinwohl leiten lassen dürfen. Wie notwendig diese Bemerkung war, beweist heute der Vorstoß der technischen Angestellten. Die Stadtverordneten werden sich mit der Angelegenheit ja wohl nochmals zu beschäftigen haben und werden wir ja sehen, ob sie vor der Drohung ins Wankeln geraten werden.

Ein Bürger.

Im Namen vieler Angestellten verwahren wir uns gegen die Veröffentlichung des Bundes der technischen Angestellten und Beamten. Eine Gehaltsaufbesserung ist unbedingt nötig. Mit der Ankündigung von Konsequenzen kommen wir aber nicht zum Ziele. Wir sind vielmehr der Überzeugung, daß der Bund der technischen Angestellten uns den denkbar schlechtesten Dienst geleistet hat. Wir müssen mit Gründen sachlich arbeiten. Mit Einschüchterungsversuchen, wie sie der Bund sich geleistet hat, wollen wir nichts zu tun haben. Wir verwerfen sie grundsätzlich, befürchten aber auch, daß die weiteren Verhandlungen dadurch nur aufs äußerste erschwert werden und die Angestellten um das Wohlwollen und Ansehen, das sie genießen, gebracht werden. Vor aller Öffentlichkeit stellen wir deshalb fest, daß die Erklärung des Bundes von vielen Angestellten scharf mißbilligt wird.

B. und A.

Für die unnützen Worte, die Herr Stadtverordneten-Vorsitzender Dr. Ablass gegen die unberechtigten Gehaltsstreiks der Angestellten ohne Rücksicht auf vermeintliche Wahlrückichten gefunden hat, gebührt ihm der Dank aller derer, denen das Wohl der Allgemeinheit am Herzen liegt. Möchten sich doch hiers Männer finden, die insbesondere auch den unerhörten Forderungen der Vergarbeiter endlich einmal tapferen Widerstand leisteten. So wie jetzt kann es nicht weitergehen, wenn das Reich, der Staat und die Kommunen nicht zugrunde gehen sollen. Herr Dr. Ablass kann sicher sein, daß er sich durch sein Vorgehen viele Feinde verschafft hat.

Ein mittlerer Eisenbahn-Beamter.

Das Fräulein aus Västerås.

Roman von Ulf Nilsson (Penny Albion).

Aus dem Schwedischen übertragen von E. von Krauß.

Gesetzliche Formel für den Schutz des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright 1918 by Grothlein & Co.

G. m. b. H. Leipzig.

(7. Fortsetzung.)

„Ach, wie sieht die verdrießlich aus“, sagte sie draußen auf der Treppe. „Wie kann jemand behaupten, sie wäre hübsch?“

„Wer tut das denn?“ fragte Annemarie.

„Nun, Herbert natürlich. Aber der...“

Jeanne unterbrach sich. Es war vielleicht dumm, etwas über Herbert zu sagen, denn man konnte ja nie wissen...!

„Es wird wohl das Beste sein, wir gehen auch gleich zum Onkel Andreas“, sagte sie statt dessen. „Wir können uns ja von Mina den Schlüssel geben lassen. Durch die Wohnung ist ein so weiter Weg.“

Jeanne borgte Minas Bruder zur Entree für den alten Herrn, und die jungen Mädchen gingen hinein. Jeanne klopfte an.

„Geh um Himmelswillen leiser!“ flüsterte sie. Er wird so furchtbar böse, wenn man laut ist.“

Aber dazu war Annemarie nicht imstande, und sie waren erst wenige Schritte gegangen, als eine scharfe Stimme rief:

„Mina, hab ich Ihnen nicht gesagt, Sie sollten wie ein Mensch gehen?“

Der alte Großkaufmann benutzte das Schlafzimmer als Schlafstube. Das Zimmer war groß und elegant eingerichtet, sah jedoch unordentlich und vernachlässigt aus. Der alte Herr selbst sah im Schlafrock am Fenster und legte auf einem mit Perlmutter eingeleisten Mahagonitisch Papiere. Aber ein großes Schmutzertaschentuch, das offenbar seit längerer Zeit nicht gewaschen war, lagte nicht zu dem eleganten Tisch.

„Es ist doch vertauselt!“ sagte der Großkaufmann statt einer Begrüßung. „Nun lege ich dies schon zum hundertsten Male um und glaube nicht, daß es geht.“ Dabei starrte er nachdenklich an einem sehr schmutzigen Cateau-Buden.

„Willst Du Annemarie nicht guttun sagen, Onkel Andreas?“ fragte Jeanne.

„Annemarie?“ rief der Großkaufmann, als ob er an etwas ganz anderes dachte.

Annemarie — ja — Annemarie Berthelson aus Västerås.“ Der alte Herr ließ seinen Cateau-Buden nicht los, drehte aber doch wenigstens den Kopf um.

„Ach so, das bist Du also?“

„Ja. Sie will Dich gern begrüßen.“

„Das glaube ich“, lautete die lakonische Antwort.

„Guten Tag“, sagte Annemarie und verneigte sich, indem sie ihre Hand ausstreckte. Der Großkaufmann erfaßte sie mit derselben Hand, mit der er den Cateau-Buden hielt, wodurch der Händedruck nicht eben an Wärme gewann.

„Und wie geht's Dir?“ fragte er, indem er den Cateau-Buden bedächtig niederlegte.

„Danke, gut“, erwiderte Annemarie und knirschte wieder.

Jeanne wandte sich ab, um zu verbergen, daß sie lachen mußte. Nie im Leben hatte sie etwas so Komisches gesehen, wie Annemaries Antze.

„Peter Olof ist ja tot, was?“ fragte Onkel Andreas weiter und betrachtete die auf dem Tisch ausgebreiteten Karten mit verblüfftem Blick.

„Ja“, erwiderte Annemarie.

„Aa, hat er Dir etwas hinterlassen?“

„O ja, das hat er“, sagte Annemarie in einem Ton, der Jeanne wieder zum Lächeln brachte.

„Gebt acht, nun sollt Ihr sehen, wie es ausgeht!“ rief der alte Kaufmann aus. „Aa, das war aber ein Segen!“ Er legte die Cateau-Karte auf den Tisch und wandte sich den jungen Mädchen zu. „Ach so, das warst Du, die das sagte. Ja—a, der Peter Olof, das war ein betriebsamer Mensch. Aber mich hat er um sechzehn Kronen Rollgeld beschwindelt.“

Jeanne schickte wieder, aber Annemarie errödete über ganz Gesicht.

„Das ist jetzt zwanzig Jahre her“, fuhr er fort. „Es war im Herbst, im Monat September, ich bestimme mich noch genau darauf. Und sechzehn Kronen. — das wird in zwanzig Jahren ein ganz Zell mehr. Mit Zins und Zinseszins würden es jetzt zweihundertdreißig Kronen sein.“ Seine kleinen scharfen Augen hefteten sich auf Annemarie.

„Wenn der Herr Großkaufmann es will, kann er das Geld von mir bekommen.“

„Ja, daran dachte ich gleich, als ich hörte, daß Du kämst.“ Mit einem Male schenkte ihm ein neuer Gedanke zu kommen.

„Du nimmst Dein Geld hoffentlich in acht?“

„Ja“, lautete die verlegene Antwort.

„Aa, das ist vernünftig. Aber es kam mir vor, als ob Du mit der Bezahlung so eifrig bei der Hand wärst. Sieh mal, mein Kind, Du mußt nie einen Heller bezahlen, wenn die Leute das, was Du ihnen schuldig bist, nicht schriftlich haben. Aber nicht Du, das ist es ja gerade: ich hab es schriftlich.“

Das sagte er in fast triumphierendem Ton, indem er gleichzeitig aus einer im Fenster stehenden ungeheuren Silbernen Dose eine Brise nahm.

„Es ist mir nie eingefallen, daran zu zweifeln,“ sagte Annemarie.

„Das war dumm von Dir. Man darf nie glauben, was die Leute sagen, denn davon wird man nicht satt. Ich habe es nie getan, und deshalb habe ich es auch zu etwas gebracht.“

Er nahm wieder eine Brise.

„So, nun könnt Ihr gehen, Kinder. Ich denke, ich werde noch eine legen und sehen, ob sie aufgeht.“

Jeanne wandte sich gleich der Tür zu, aber Annemarie knigte noch einmal sehr höflich, ehe sie sich vom Fleck rührte.

„Adieu, adieu,“ sagte der alte Herr ungeduldig. Dann drehte er sich aber noch ihr um: „Kannst Du Karten spielen?“

Jeanne schüttelte ein fürchterliches Gesicht, das eine Warnung orstellte sollte, aber Annemarie merkte nichts.

„Nur Kasino und schwarzen Peter,“ erwiderte sie unsicher.

„Kasino kannst Du nicht?“

„Nein.“

„Das ist dumm, sonst könntest Du und Magnus . . .“ er unterbrach sich und dachte angestrengt nach. „Aber schlimmsten Falls — schwarzer Peter geht natürlich nicht, aber Kasino ginge zur Not. Kannst Du denn Bauernzwölfe?“

„Nein.“

„Aber das könntest Du lernen, denn Du siehst nicht dumm aus. Du gleichst Peter Oso, und der war kein hübscher Kerl, aber er hatte einen gesunden Verstand.“

Nach diesem kleinen Retrospektiv versank der alte Herr wieder in Gedanken.

„Magnus und Du könntet ja heute Abend um acht zu mir kommen. Hat Magnus keine Zeit, so kommst Du allein, verstehst Du wohl?“

„Ja, wenn Sie es wollen . . .“

„Aber Du weißt doch, daß Du es nicht kannst. Jeannes Stimme klang ganz eifrig von der Tür herüber. „Hast Du vergessen, daß die Schneiderin kommt?“

„Nein,“ erwiderte Annemarie verwundert. „Welche Schneiderin denn?“

„Du hast Mama doch gebeten, eine zu bestellen.“ Jeannes Miensspiel war sehr lebhaft, und Annemarie begriff sie plötzlich.

„Ich hab nicht darum gebeten,“ erwiderte sie, und dabei blühte es in ihren Augen auf. „Ich habe drei neue Kleider im Koffer, und als Vater noch lebte, bekam ich höchstens alle anderthalb Jahr etwas Neues. Deshalb brauch' ich keine Schneiderin.“

Jeanne verschwand im Vorflur. Der alte Großkaufmann betrachtete Annemarie aufmerksam, während er langsam eine Brise aus seiner Dose hervorholte.

„Ja so, ja, ja,“ sagte er. „Ich verstehe. Du hältst es mit der Wahrheit, was?“

„Ich kann nicht mit Leuten auskommen, die lügen.“ Annemarie sagte das mit großem Nachdruck.

„Na, ja ja. Aber siehst Du, Kind, ich hatte eine Tante, die zu sagen pflegte: Kleine Lügen schmücken das Gespräch. Und das war so richtig, so richtig!“ Er schlug die Silberdose zu. „Die Wahrheit hat ihre zwei Seiten, weißt Du. Eine Lüge ist oft eine starke Planke, und die Wahrheit oft eine große Klappe.“

Er nahm noch eine Brise und schnaubte sich dann geräuschvoll in seinem bunten Schnupftuch.

„Ich erwarte Dich also um acht. — Und wenn es Dir recht ist, kannst Du mich Onkel nennen. Aber vor allen Dingen gewöhne Dir an, leise zu gehen. Du trittst ja wie ein Elefant auf, Kind!“

(Fortsetzung folgt.)

Kunst und Wissenschaft.

Kammermusikabend.

Das zweite Konzert der Trio-Vereinigung Dechen's, Warmbrunn, Sotta und Vasa aus Görlitz war recht erfreulich besucht. Man hatte die Herren schon gelernt. Und in der Tat kann über ihre Künstlerhaftigkeit auch nicht mehr der geringste Zweifel obwalten. Wir haben nur alle Ursache, ihnen dankbar zu sein, daß sie uns mit den edelsten Erzeugnissen auf dem Gebiet der Kammermusik einen so hervorragenden Genuß bereiten. Wenn das zweite Konzert ebenso erfolgreich um Anerkennung wirbt, wie das erste, dann ist das junge Unternehmen für Dirschberg gesichert und eine Lücke in dem sonst so reichen Musikleben unserer Stadt ausgefüllt. Eröffnet wurde der Abend mit dem Trio G-dur Opus I Nr. 2 von Beethoven, einem Werk von ebenso großem Reichtum der Erfindung wie hervorragender Klarheit im Aufbau. Die Herren hatten sich liebevoll hinein versenkt und zeichneten jede Linie seiner vielgliedrigen Architektur mit vollendeter Meisterschaft nach. Mit der Sonate F-dur für Cello und Klavier von Richard Strauß betreten sie das Gebiet moderner Musik. Hier tritt das Logisch-Gesetzmäßige, das bei Beethoven so ungemein fest, zurück hinter eine weitgehende Subjektivität, die nach kräftigstem Ausdruck ihrer Zustände strebt. Es ist, als sollte das Innerlichste herausgekehrt, jeder Winkel der

Seele beleuchtet werden. Die Tonsprache ist ungemein sinnfällig und farbenfroh. An Eindringlichkeit kann sie sich kaum genug tun. Man berauscht sich förmlich an ihrer Pracht und ihrem Duft und fühlt sich im Innersten bewegt. Wer es aber über sich gewinnt, das seelische Miterleben einmal eine Weile zurückzustellen und rein die musikalischen Ausdrucksformen zu beobachten, wird erschauern über ihre Neuartigkeit und den Reichtum an schöpferischer Phantasie. Gespielt wurde die Sonate ganz wundervoll. Herr Vasa ist ein ausgezeichnete Cellist, der dem Tone seines Instrumentes Seele zu geben versteht, bewegliche Seele, die im leisen Windhauch erhebt und ebenso auch zu stürmen vermag. Dasselbe gilt von der kunstfertigen Hand des Herrn Dechen, der auf den Tasten des Klaviers. Die Sonate von Strauß war ein Erlebnis. Aber auch das Trio Opus 8 von Brahms, mit dem das Konzert schloß, fesselte gewaltig durch seinen poetischen Inhalt und die Formvollendung seines Ausdrucks, der sich etwa in der Mitte zwischen Strauß und Beethoven hält. Eine bloße Unterhaltung ist solche Musik nicht. Sie verlangt vom Hörer ernste Hingabe, und bei dafür aber edelsten Genuß. Wir freuen uns auf den dritten Abend. ***

Gewinn-Auszug

15. Preuß.-Städt. (241. Preuß.) Klassen-Lotterie

1. Klasse. 2. Ziehungsstag. 15. April 1920.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Los-Nummern 1 und 2 in den beiden Abteilungen I und II

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

In der Vermittlungsziehung wurden Gewinne über 100 Mark gezogen:

2 Gewinne zu 15000 M	141106
2 Gewinne zu 10000 M	197451
6 Gewinne zu 5000 M	118968 122688 127680
6 Gewinne zu 3000 M	49435 142155
6 Gewinne zu 1000 M	46821 102789 121415 176696
24 Gewinne zu 500 M	26713 32822 42075 57614 73299 104458
126337	146231 151 821 170230 200686 219201
68 Gewinne zu 400 M	14955 17990 21161 25208 25877 30013
50870	41151 45051 52751 83640 97847 98712 110754 111215 118593
118754	124431 127937 140288 146423 153904 154285 155385 158772
175206	175750 176404 180934 201458 207287 209650 214523

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 100 Mark gezogen:

2 Gewinne zu 5000 M	1500
6 Gewinne zu 3000 M	72669 97620 185754 223299
12 Gewinne zu 1000 M	32013 38237 70995 88292 94091 137665
20 Gewinne zu 500 M	9396 12317 31051 93770 107576 111338
132318	187834 191693 192053
84 Gewinne zu 400 M	27 14885 19289 21609 26159 29823 31223
40003	45429 49804 49788 49198 57093 59787 64516 68448 87714 89010
114793	115825 119174 124411 13358 137680 140620 14163 163528
153935	155352 156928 188715 178672 17860 178523 182128 182608
192644	193627 210017 219799 225202 227678

Tagesneuigkeiten.

Das Befinden der Kaiserin. Wie die „Tägl. Rundsch.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, sind die Nachrichten über das Befinden der früheren Kaiserin, wie sie von verschiedenen Seiten gebracht wurden, stark übertrieben. Die Kaiserin ist weder bettlägerig, noch dauernd an das Zimmer gefesselt.

Generalfest auf dem Jahrmarkt. Die großen Vorgänge aus den Märztagen haben ihre Folgen gezeitigt. Wenn die Arbeiterschaft durch Nachmittage ihre Forderungen durchzusetzen versucht, was Wunder, wenn die Jugend sich solche Dinge zum Vorbilde nimmt. Ort der Handlung war der letzte Jahrmarkt in Leer in Ostfriesland. Einer der Karussellbesitzer versuchte in Betracht der zeitigen Verhältnisse die Karusselle für Schüler mit denen für Erwachsene gleichzustellen, obwohl er vorher die Vergünstigung eingeräumt hatte. Aber er hatte nicht mit der neuesten Organisation, mit der Vereinigung der Karussellfahrer, der Schulschule, gerechnet. Im Handumdrehen war ein Werbeausschuß eingerichtet, ein Abwehrkomitee gebildet und — die Sitzplätze blieben leer. Wohl oder übel mußte sich der Besitzer dazu bequemen, die ermäßigten Preise für Schüler wieder einzuführen.

Wildwest in Deutschland. Dieser Tage wurden zwei bei Nierstein auf dem Rhein vor Anker liegende Kohlenkähle nachts von einer Kahrflotte überfallen und ausgeplündert. Es wurden von den Schiffen 800 Ztr. Kohlen und 100 Ztr. Koks gestohlen. Fünfzehn Täter sowie sechs Helfer konnten festgenommen werden.

Eine glückliche Gemeinde. In der Gemeinde Kesselsheim (Unterfranken) werden keinerlei Gemeindesteuern erhoben; jeder Bürger erhält in diesem Jahre sogar noch 2 Hektar Holz, 100 Haufen Heißig und 400 M. Bargeld. — Jedenfalls hat die Gemeinde einen großen Waldbesitz.

Brand einer Maschinenfabrik. Die Bräuner Maschinensabrik ist gestern abgebrannt. Die Glaseri und drei Wasserpumpen fielen dem großen Brande zum Opfer. Der Schaden beträgt mehr als 10 Millionen Kronen.

Letzte Telegramme.

Einigkeit zwischen England und Frankreich.
 wb. Paris, 15. April. Lord Derby hat von seiner Regierung Weisung erhalten, am Donnerstag wieder an der Konferenz teilzunehmen und sich an der Diskussion zu beteiligen, welche Gegenstände auch zur Beratung stehen mögen.

Entpolitisierung des Militärs.

wb. Münster, 15. April. Nachrichtenblätter der Reichswehrbrigade 31 enthalten eine Stellungnahme der Brigade zur Haltung der Parteien bei den Vorgängen im Ruhrgebiet. Das Befehlshaberkommando mißbilligt diesen Versuch einer militärischen Stelle, sich politisch zu betätigen und hat bereits die erforderlichen Schritte eingeleitet, um derartige Vorkommnisse in Zukunft auszuschließen.

Das Verfahren gegen die angeblichen Kriegsverbrecher.

§ Berlin, 15. April. Der Oberreichsanwalt hat das Reichsjustizministerium ersucht, bei der Entente um Vorsehung des Akten-Materials gegen die der Kriegsverbrechen beschuldigten Deutschen hinzuwirken, beziehungsweise auf protokolllarische Vernehmung der Belastungszeugen durch die für ihren Wohnort zuständigen Ententeorgane herbeizuführen. Nach Lage der Sache ist mit einem Beginn der Prozesse vor dem Reichsgericht nicht vor Ende dieses Jahres zu rechnen.

Immer tiefer in Schulden.

§ Berlin, 15. April. Das Reichsjustizministerium schließt für das Quartal Januar-März 1920 mit einem weiteren Fehlbetrag von 2 1/2 Milliarden Mark ab. Die preussischen Staatsbahnen weisen für dieselbe Zeit einen Fehlbetrag an Einnahmen von 1 1/4 Milliarden Mark auf.

Nur Verbilligung der eingeführten Lebensmittel.

wb. Berlin, 15. April. Nachdem im abgelaufenen Haushaltsjahr 7 1/2 Milliarden Mark für Verbilligung der eingeführten Lebensmittel ausbezahlt waren, wird demnächst ein Notetat mehrere Milliarden Mark hierfür fordern.

Generalkriegs-Prüfungen.

wb. Gera (Neub.), 15. April. In einer Konferenz der Funktionäre der sozialistischen Parteien, an der auch Vertreter der Regierungen von Sachsen-Altenburg und Sachsen-Weimar teilnahmen, wurden zum Falle Holz u. a. folgende Richtlinien aufgestellt: Zurückziehung der Reichswehr aus dem Vogtlande, Auflösung der Reichswehr und Bewaffnung der Arbeiter und Arbeiterorganisationen. Falls diese Forderungen nicht erfüllt werden, soll in ganz Mitteldeutschland der Generalkrieg ausgerufen werden.

Die Schäden im Ruhrgebiet.

wb. Duisburg, 15. April. Die Anmeldungen von Zerstörungs-Schäden bei der Stadtverwaltung belaufen sich bis jetzt auf dreizehn Millionen Mark.

Maifreitag.

wb. Paris, 15. April. Der Kammer ist ein Antrag des Abge-

ordneten Gersald zugegangen, den 1. Mai zum gesetzlichen Feiertag der Arbeiter zu erklären.

Lettlands Friedensbedingungen.

wb. Kopenhagen, 15. April. Nach einer Meldung aus Rowno bestehen die Friedensbedingungen Lettlands gegenüber Sowjetrußlands in folgenden Forderungen: Strategische Bürgschaften, eine Kriegsschadenszahlung von 2 Milliarden in Gold, Rückgabe des weggeführten Eisenbahnmateriells sowie der Maschinen, ferner das weggeführte Eigentum der Banken, wofür eine weitere Entschädigung von einer Milliarde Rubel in Gold gefordert wird. Außerdem verlangt Lettland einen Anteil an dem russischen Goldbest.

Japans Vormarsch in Sibirien.

wb. Amsterdam, 15. April. Nach Blättermeldungen aus Tokio haben die japanischen Truppen in Sibirien Nikolst und Ababarovsk erobert und sibirische Truppen bei Sletensk geschlagen.

Araberaufstand in Mesopotamien.

wb. Amsterdam, 15. April. Die Blätter melden, daß in Damaskus und in Mesopotamien ein Aufstand gegen die Engländer ausgebrochen sei. Auf el Amara befindet sich in den Händen der Aufständigen. Der Aufstand hat auf Bagdad und Basra übergegriffen.

Berliner Börse.

wb. Berlin, 14. April. An der Börse trat heute eine recht kräftige Erholung ein, die die gestrigen Verluste in vielen Fällen ziemlich ausglich. Fast allgemein herrschte die Anschauung vor, daß die Rückgänge in ihrer Höhe nicht gerechtfertigt waren. Auch die neuerliche Verschlechterung des Marktkurses gab einen Anreiz zu Käufen in Valutapapieren. Ansehnlich war die Erholung der Montanwerte und Spezialwerte. Deutsch-Luxemburger gewannen 39 Prozent, weil der Gewinn aus der Ablosungsaktion zur Gewinnumschüttung und Zurückhaltung von Obligationen verwendet werden soll. Oberschlesische Eisenindustrie und Oberschlesische Eisenbahnbedarfs gewannen 33 Prozent, Bodmer 36 Prozent und Rheinische Braunkohlen 30 Prozent. Recht bedeutend war die Steigerung für Kali-Aktien, von denen Westfälische zeitweise sich um 42 Prozent höher stellten. Kolonialpapiere wurden, wie Steana und Kolonial-Anteile, um 500 höher bezahlt, Stoman Salpeter und Südses-Phosphat um 300, Merkanische Anteile zogen 20 bis 25 Prozent an. Am Anlagemarkt behielten Deutsche Werte wiederum recht feste Haltung. Oesterreichische und ungarische Werte erfuhr bei geringen Umsätzen nur unwesentliche Veränderungen.

Wechselkurs.

Für 100 Mark wurden gezahlt am	13. April	14. April
Wien (im Frieden 117.8 Kronen)	854.85 Kronen	883.68
Holland (im Frieden 59.2 Gulden)	5.— Gulden	5.45
Schweiz (im Frieden 125.4 Franken)	10.21 Franken	9.85
Dänemark (im Frieden 88.8 Kronen)	10.01 Kronen	9.18
Schweden (im Frieden 88.8 Kronen)	8.34 Kronen	7.58
England (im Frieden 97.8 Schilling)	9.29 Schilling	8.40
New York (im Frieden 23.8 Dollar)	1.85 Dollar	1.68
Böhmen (im Frieden 117.8 Kronen)	113.77 Kronen	106.8

Kurse der Berliner Börse.

	13.	14.		13.	14.
Schantungbahn	554.00	548.00	Dtsch.-Ueberr. El.	1190.0	1185.0
Orientbahn	250.00	250.00	Deutsche Erdöl	750.50	775.00
Ayco Dampsch.	760.00	770.00	Dtsch.-Gastföhl.	600.00	600.00
Hamburg Pakett.	208.75	210.50	Deutsche Kalk	425.00	471.00
Hansa Dampsch.	392.00	390.00	Dt. Walf. u. Mus.	420.00	443.00
Nordl. Lloyd	195.00	197.50	Danemarsk	370.00	384.50
Schles. Dampfer	—	295.00	Eisenhütt. Silesia	270.00	280.00
Darmstadt Bank	146.00	146.00	Erdmannsd. Spinn.	—	281.00
Deutsche Bank	309.00	310.00	Feldmühle Papier	450.00	459.00
Dresdner Bank	221.50	224.00	Goldschmidt Th.	322.00	337.50
Druckerei Bank	184.00	186.50	Hirsch Kupfer	310.00	348.00
Canal	930.09	950.00	Hohenlohewerke	—	208.00
A.-E.-G.	356.00	384.50	Lahmeyer & Co.	200.00	222.00
Bismarckhütte	393.00	403.00	Lahnstätt	300.00	315.00
Bockumer Gußst.	300.00	350.00	Link-Hofmann	608.00	608.00
Daimler Motoren	292.50	307.00	Ludw. Löwe & Co.	—	305.00
Dtsch.-Lansb.	310.25	346.00	Obersch. Eis. Bed.	224.00	247.00
5% L. D. Schatzanw.	98.90	100.00	5% Dt. Reichsanw.	79.75	79.75
5% L.	98.00	96.10	4% " "	76.40	76.50
5% L.	97.80	97.80	3% " "	69.75	69.50
4% L. V.	82.10	82.10	3% " "	78.25	75.10
4% L. VL-IL	76.25	75.25	5% Pr. Schatz 1920	100.00	100.00
4% L. 1924er	89.70	89.75	5% Pr. Schatz 1921	99.50	99.50
3% Pr. Schatz 1922	98.00	98.00	3% Pr. Schatz 1922	98.00	98.00
4% Pr. Schatz 1923	77.75	78.00	4% Pr. Schatz 1923	77.75	78.00
3% Pr. Schatz 1924	65.75	65.10	3% Pr. Schatz 1924	65.75	65.10
3% Pr. Schatz 1925	63.10	62.10	3% Pr. Schatz 1925	63.10	62.10

1 Fahrrad

Marke: Schladitz - Albina,
 Nr. 235 114, schwarzer Rahmenbau, mit neuer Ver-
 reifung, ist durch Einbruch gestohlen worden. Für
 Herbeischaffung des Rades sind

200 Mark Belohnung
 ausgesetzt. Vor Anlauf wird gewarnt.

Reinhold Teichmann,
 Fleischermeister,
 Herischdorf bei Hirschberg.

Hater kauft
 und erbittet Angebote.
 Offerten unter G 451 an
 d. Exped. d. "Boten" erb.

Alle Zahngeißle
 sowie Brennkiste Hl. Helt
 Nathan, Ranastraße 2.



Statt Karten.

Ihre Verlobung beschreiben sich anzuzeigen

**Hedwig Gebser
Lothar Struth**Forsthaus Odersdorf Gustavsdorf bei Mainz
April 1920.

Sigfried Herbert.

Die Geburt ihres 3. Jungen
zeigen an**Postsekretär Kleint und Frau.**

Hirschberg i. Schl., den 14. 4. 1920.

Statt Karten.Für die uns anlässlich unserer Vermählung
dargebrachten äußerst zahlreichen
Glückwünsche und Ehrungen
sagen wir hiermit unseren
herzlichsten Dank.

Warmbrunn, im April 1920.

Fritz Weiser, Bäckermstr. und Frau Helene,
geb. Fellmann.
Max Seibel, Architekt und Frau Clara,
geb. Fellmann.Für die vielen Glückwünsche, lebenswürdigen
Aufmerksamkeiten und reichlichen Geschenke zu
unserer**Hochzeit**sprechen wir allen lieben Gratulanten, Freunden
und Bekannten auf diesem Wege unseren herz-
lichsten Dank aus.

Saalberg i. R., im April 1920.

Paul Fürst und Frau Marie
geb. Welcher.**Zahn-Atelier A. Posselt**

ehemaliger technischer

Leiter an der zahnärztl. Station Posen.

Hirschberg, Bahnhofstr. 54,
neben d. Gymnasium

Sprechst.: Wochentags 9-12, 2-8. Sonntags 9-1.

Schonendste u. gewissenh. Behandlung.

Verwendung von nur erstklassigem Material.

Tausende von Anerkennungen.

Telefon 489.

Nachrichten vom Standesamt Cunnersdorf
für März 1920.a) Geburten 9; — b) Eheschließungen 9.
c) Sterbefälle:6. März. Witwe Pauline Kahlert geb. Kirchner,
60 J. 8. Vertha Rieger, ledig, berufslos, 77 J. —
Landwirt August Schöps, 70 J. 14. Klempnermst.
Johann Kirchschläger, 65 J. 16. Erna Hedwig
Scholz, 4½ Mon. 24. Maurer Heinrich Adolf Rob.
Schroter, 26 J. 26. Günther Harri Schneider,
9 Monate.Für die vielen Beweise liebevoller Teil-
nahme bei der Beerdigung unseres teuren Ent-
schlafenen, sowie Herrn Kaplan Herrmann für
die trostreichen Worte am Grabe, den lathol.
Vereinen, der Schuhmacherinnung und allen,
welche dem Verstorbenen die letzte Ehre erwie-
sen haben, sprechen wir auf diesem Wege un-
sern herzlichsten Dank aus.**Franziska Laner u. Tochter.**

Hirschberg, den 14. April 1920.

Heute früh ¼7 Uhr folgte meine innig-
geliebte Tochter, unsere gute Schwester, Enkel-
tochter und Nichte**Elli**im 16. Lebensjahr ihrer lieben Mutter in die
Ewigkeit nach.Im Namen aller Hinterbliebenen
der gramgebeugte Vater**Georg Schwinge.**

Schreiberhan, den 15. April 1920.

Die Beerdigung der beiden teuren Entschla-
fenen findet gemeinschaftlich, wie bereits an-
gegeben, statt.**Statt Karten.**Heute früh 8 Uhr verschied sanft nach
kurzem Krankenlager mein lieber Vater, unser
guter Schwieger- und Großvater, Bruder und
Schwager, der Stellenbesitzer**Karl Baumert**im 72. Lebensjahre. Im Namen der Hinter-
bliebenen

Ida Fröhlich, geb. Baumert.

Machdorf, den 14. April 1920.

Beerdigung: Sonnabend nachmittag 1½ Uhr.

Gemäß der Anleihebedingungen fand am heutigen
Tage die Auslosung von**4½ %igen Teilschuldverschreibungen**

unserer Gesellschaft

statt, bei welcher folgende Nummern gezogen wurden:

1007	1016	1058	1130	1140	1275	1304
1362	1374	1432				= 10/1000.—
101	154	158	188	189	208	306
377	399	416	511	519	551	675
740	965	987				= 17/500.—

Die Rückzahlung der gelösten Teilschuldverschrei-
bungen erfolgt mit 102 % vom 1. Juli cr. abin Hirschberg: bei der Kasse der Gesellschaft,
in Breslau: bei der Bank für Handel und In-
dustrie Filiale Breslau vormalsBreslauer Diskonto-Bank,
in Berlin: bei der Bank für Handel und In-
dustrie,in Hirschberg: bei der Bank für Handel und In-
dustrie Niederlassung Hirschberg,
bei der Deutschen Bank FilialeHirschberg,
in Frankfurt a. M.: bei der Elektrizitäts-Atten-
Gesellschaft vormals W. Rahmeyer

& Co.

Restanten aus früheren Auslosungen.

1. Nr. 588 zu M. 500.—, gelöst per 1. Juli 1917.

2. „ 283, 852 zu je M. 500.—, gelöst per 1. Juli
1918,3. „ 112, 298, 521, je M. 500.—, gelöst per
1. Juli 1919,

4. „ 1211 zu M. 1000.—, gelöst per 1. Juli 1919.

Hirschberg, den 9. April 1920.

Hirschberger Thalbahn-Aktien-Gesellschaft

Soeben erschien:

Denkschrift der Ge-
dächtnisfeier der ge-
fallenen Hirschberger
Gymnasiasten. Zu
beziehen durch: Pa-
pierhandlung Wisk.
Baerwaldt.
* Preis 3 Mark. *Der vom 1. 4.—30. 6.
1920 gültige**Gaspreis**beträgt M. 1,10 je ohm.
Für Automat. M. 1,13
je ohm.**Gaswerk Hirschberg,
Warmbrunn,
Schmiedeberg**nebst Fernversorgungs-
gebielen.**100 Mk. Belohnung.**Am Sonntag abend ist
auf d. Wege von Dunske
Burgstraße bis Schmiede-
berger Straße ein**buntseid. Bühnenkleid**von Frau Marg. Adolphi
verloren gegangen.Der ehrliche Finder wdt.
gebeten, dasselbe bei Frau
Kate Rabiger, Dtl. Burg-
straße 22/23, L. abzugeben.Für 14 Tage altes Kind
(Knabe) sof. gute Pflege
gesucht, a. liebt n. ausw.
Zu erf. b. Fr. Willeben,
Gebamme, Markt 17.**Kartoffelstuden**
werden mit sof. Belieferung
angenommen bei
Karl Frick, Gemüsehandl.,
Markt Nr. 7.**Pianino**in gute Hände zu miet. ge-
sucht. Angeb. unt. D 538
an d. Erped. d. „Boten“.**Welche Landwirtschaftl.**nimmt 14jähr. Mädch. bis
zur Schulentlassung gegen
kleine Vergütung in liebe-
volle Pflege? Offert. unt.
M 368 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.**Privat-Mittagstisch**
zu haben.
Schönfeldt, Franzstr. 6, k.**Wer dreßiert**
Deutschen Schäferhund,
7 Monate alt?
Gute Vergütung. Off. u.
O 546 an d. „Boten“ erb.Im Handelsregister A
Nr. 208 ist heute die Fir-
ma Martin Birt in Nie-
der-Schreiberhan und als
deren Inhaber der Kauf-
mann Martin Birt in
Nieder-Schreiberhan ein-
getragen worden. Berns-
dorf (Ryn.), 6. Apr. 1920.
Das Amtsgericht.

Handels- u. Gewerbebank zu Warmbrunn

Eingetragene Genossenschaft m. b. H.

Gegründet 1867.

Bilanz vom 31. Dezember 1919.

Activa		Passiva	
Vorschüsse	158 521 —	Spareinlagen	638 697 35
Primawechsel	65 293 —	Guthaben der Mitglieder	33 899 45
Effekten	237 402 —	Reservefond I	14 738 20
Hypotheken	51 555 —	Reservefond II	3 000 —
Debitoren (rückständ. Zinsen)	536 96	Pensionsfond	1 600 —
Vorschussverein Breslau	500 —	Kreditoren (vorausgehobene Zinsen)	1348 38
Dresdner Bank	62 500 45	Gewinn	2747 89
Inventory	200 —		
Postcheck-Konto	3679 83		
Bankguthaben	73 234 20		
Konto-Korrent	14 774 55		
Kassenbestand	27 834 28		
	696 031 27		696 031 27

Mitgliederbewegung.

Der Verein zählte am Anfang des Geschäftsjahres	235 Mitglieder
Neu hinzugekommen sind im Jahre 1919	16 „
Bestand	251 Mitglieder

Zum Schluß des Geschäftsjahres ausgeschieden:	
durch Tod 6, Kündigung 12, Ausschließung 1	19 „
Bestand am 31. Dezember 1919	232 Mitglieder

Warmbrunn, den 31. Dezember 1919.

O. Fellmann.

Der Vorstand.

R. Schierhelm.

G. Dülfer.

Bei der am 15. März 1920 stattgehabten achtzehnten Ver-
sammlung unserer**4% hypothekarischen Anleihe**

wurden nachstehende Nummern gezogen:

Tit. A Stück 13 zu Mfr. 3000.—

Nr. 24 30 69 70 91 138 162 168 204 208
222 253 254.

Tit. B Stück 89 zu Mfr. 300.—

Nr. 326 341 379 389 408 424 456 476 523
618 692 697 701 708 719 721 722 733 785 807
829 871 876 893 914 936 939 945 955 990 1011
1049 1130 1143 1165 1187 1190 1191 1193 1221
1234 1269 1275 1290 1346 1384 1433 1484 1515
1517 1527 1543 1561 1599 1615 1619 1632 1666
1704 1718 1724 1747 1758 1770 1773 1801 1803
1828 1887 1896 1937 1948 1956 1969 1980 1981
2044 2046 2054 2085 2091 2106 2158 2177 2182
2213 2250 2261 2277.

Die Rückzahlung geschieht vom 1. Oktober 1920 ab zu 103%
in Berlin bei der Deutschen Bank.

„Dresdner Bank.“

„Breslau“, dem Bankhaus G. v. Pacht's Enkel,

„Dresden“, der Dresdner Bank.

Restanten.

Aus der Ziehung per 1. Oktober 1916:

Tit. A über Mfr. 3000.— Nr. 81.

Aus der Ziehung per 1. Oktober 1917:

Tit. A über Mfr. 3000.— Nr. 169.

Aus der Ziehung per 1. Oktober 1918:

Tit. B über Mfr. 300.— Nr. 1991.

Aus der Ziehung per 1. Oktober 1919:

Tit. A über Mfr. 3000.— Nr. 189.

Tit. B über Mfr. 300.— Nr. 555 1047 1613 2032 2053
2140 2178 2227.**Erdmannsdorfer Aktien-Gesellschaft**
Mr. Flachsgarn-Maschinen-Spinnerel und Weberei

Hildebrand.

Fräulein, 28 Jahre, ev.,
mittelgroß, mit reichlicher
Balscheausstatt., jed. ohne
Vermögen, wünscht Herrn
in gef. Lebensstellung zw.
Heirat kennen zu lernen.Ausf. Ang. m. Bild u.
D 536 an d. „Boten“ erb.
Kriegsverlebter im Mfr.
von 23 J. wünscht, da es
ihm an passender Damen-
bel. fehlt, mit Mädchen al.
Alter in Briefwechsel zu
treten zwecks spätr. Heirat.
Offerten, mögl. m. Bild,
unt. U 529 an die Erbd.
des „Boten“ erbeten.Freitag, den 16. April,
vormittags 11½ Uhr, ver-
steigere ich in Krummhü.,
Dieter beim Gasthof zum
Riesengebirge:mehrere Möbel, Teppich,
Läufer, 1 mediterr. med.
Apparatmeistbietend gegen sofort.
Bezahlung, öffentl. zwangs-
weise.Spiller, Gerichtsvollzieher
in Dirschberg.Freitag, den 16. April,
vormittags 10 Uhr, ver-
steigere ich in Dirschb., Dieter
beim Gasthof zur Gieße:ein Pianino
meistbiet. geg. Barzahlung
öffentlich zwangsweise.
Spiller, Gerichtsvollzieher
in Dirschberg.**Birkenholz-Auktion.**Auf d. Ehrenfried Leich-
mannschen Gute in Ober-
Selbors werden am Mon-
tag, den 19. April, nach-
mittags 3 Uhr, in Wal-
walds Restaurantca. 200 schöne Nutz-
holz-Birkenstämme und
200 allerhand Dicksel-
stangen und

60 Birkenlanghauen

bei Barkasse meistbietend
verkauft

Der Besitzer.

Professionist, Mitte 20 er
Jahre, kath., wünscht mit
Fräulein vom Lande in
Briefwechsel zu treten
zwecks späterer

Heirat.

Offerten wenn mögl. mit
Bild, welches zurückgef.
wird, unter H 562 an die
Expedition des Boten.**Der Verkauf der bestellten Saatkartoffeln**findet Freitag und Sonnabend dieser, sowie Montag
nächster Woche vormittags von 7—12 Uhr wie
folgt statt:a) Freitag im Keller Erner, Briesterstr. 2 für Haus-
haltungen aus den Bezirken 1—4(Dunkle, Lichte und Neuf. Burgstr., Markt 11
bis 18, Drahtziehergasse, Dirschberger, Forten-
gasse u. Gerichtstr., Brangaasse, Alte Herrenstr.,
Langstr., Markt 1—10, 47—61, Schulstr., An der
Iath. Kirche, Kirchgasse, Briesterstr., Markt 19 bis
46, Schildauerstr., Salzgasse, Promenade 1—18,
Mühlgrabenstr., Boberberg, Kapfenstr., Contessa-
str., Bahnhofstr. 1—36, 44—72);b) Sonnabend im Keller Binoff, Langstr. für Haus-
haltungen aus den Bezirken 5—8(Bahnhofstr. 38 a—43 e, Lindestr., Boberstr.,
Fischerberggasse, Strahlen II—IV, Gerhart-
Hauptmannstr., Voitenhainerstr., Gut
und Schloss Paulinum, Wilhelmstr. 1—14,
58—76, Wilhelmplatz, Kranzstr., Liegestr.,
Kleine Poststr., Poststr., Schützenstr. 1—11, 30
bis 42, Viehmarktstr., Schmiedebergerstr., Gar-
tenstr., Museumstr., Museumplatz, Schützenplatz,
Schlachbahnstr., Enger Weg, Cavallerberg, Sen-
delstr., Schönaufstr., Blismarktstr., Mollstr.,
Schützenstr. 12—29, Walterstr., Vasastr., Pro-
menade 27a—37, Neue Herrenstr., Kaiser Frie-
drichstr.);c) Montag im Keller Binoff, Langstr. für Haus-
haltungen aus den Bezirken 9—12(Warmbrunnerstr., Wilhelmstr. 15—57a, Stons-
dorferstr., Steinstr., Sand, Hellerstr., Bernstei-
str., Promenade 19—27, Am Mahmberg, Auen-
str., Greiffenbergerstr., Hospitalstr., Neue Hospi-
talstr., Rosenau, An den Wälden, Hälterhäuser,
Straubigerstr., Sechsstätte und Waldbäuser).Wer sich die Kartoffeln zu den festgesetzten Zeiten
nicht abholt, kann nachträglich auf Lieferung von
Saatkartoffeln nicht mehr rechnen. Preis je Hfr.
50 Mfr., da es sich um Originalzüchtungen handelt.
Ausgegeben werden 50 % der bestellten Mengen.

Magistrat Dirschberg.

Bekanntmachung.Im Einvernehmen mit dem Magistrat wird die
Ausgabe von Krankenmehl in der Stadt Dirschberg
anderrweit geregelt. Die Ausgabe von Krankenmehl
erfolgt nicht mehr durch die Apotheken, sondern durch
die vier Verkaufsstellen:

Drogerie am Burgturm.

Kaufmann Korffli,

Krenski und

Möhrenberg.

Alle vier Verkaufsstellen verkaufen das Kranken-
mehl sowohl an Kranke wie auch an Kinder unter
2 Jahren und über 70 Jahre alte Personen. Die
Abgabe und Entnahme von Mehl an Kranke ist nur
gegen Brotmarken zulässig, sowie Vorzeigung einer
vom Magistrat ausgestellten Bescheinigung. Eine
Abnahme der Brotmarken durch den Magistrat erfolgt
nicht mehr.

Dirschberg, den 12. April 1920.

Der Kreisausschuß.

Grosse Auktion!Mittwoch, den 21. April, vorm. 9 Uhr
in Alt-Schönau Nr. 10:**3 Munitionswagen,
1 Geschäftsplauwagen,**1 Landauer, 1 Sommeromnibus,
1 Handschlitten, 1 Grassmäthmaschine,
2 Kastenwagen, 2 Pflüge und 1 Kultivator,
1 Knochenmühle, 1 fast neue Säemaschine,
1 Kartoffelwäse, 1 Dezimalwaage, 2 große Kasser,
2 neue Ernteleitern, 1 Satz Eggen, 1 großer Kasten-
schlitten, 1 fast neues Orchesterion, 1 Damenrad,
1 Rational-Kontrollkassette, alles fast neu.

Der Besitzer.

Freiwillige Auktion!

Montag, den 19. April, nachm. 1½ Uhr sollen in Nr. 122 in Ober-Giersdorf folgende Gegenstände, als:

Bettstellen mit und ohne Matratzen, 2 Sofas, eine Postbank mit Lederbezug, Spiegel, 1 Waschtisch, 1 Schrank mit Schiebefüren, 1 eiserne Kinderbettstelle, 1 Brotschrank und 1 Bettstelle (Alttertum), 1 Hobelbank u. v. a.

meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Giersdorf, den 14. April 1920.

Der Gemeindevorstand.

Ernstgemeint! Witwer, Anf. 30er, Wohnungsehrn. a. etw. Vermögen vorhanden, wünscht zwecks baldiger Heirat

mit Witwe od. Mädchen, jedoch nicht unter 25 Jahr., bekannt zu werden.

Da in Landwirtschaft groß geword., wünsche ich Einkommen oder Mädchen mit Kenntnissen in der Landwirtschaft. Offert. u. M 522 an d. Exped. d. „Vote“.

Anst. d. Kriegerwitwe, 38 Jahre alt, wünscht sich bald wieder zu verheiraten.

Offerten unter P 560 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Ernstgemeint!

Junger Beamter, kath., 28 J. alt, nette Erschein., von gutem Charakter, w. sich mit einem kath., ord., wirtschaftl., ig. Mädchen, at. Char., nette Erschein., Kriegerst. m. Kind nicht ausgeschlossen, im Alter v. 22—30 Jahr., allseitig zu verheiraten.

Landwirtschafterin mit at. Aussteuer u. welche etw. Schneidern kann, bevorz. Strengste Verschwiegenh. zugesich. Anonym zwecklos. Offert. mit Bild u. n. n. Angaben unter O 144 postlag. Mittel-Langens (Kreis Lauban).

Weibmannsheil!

Ja, Dame, ang. Ersch., sucht, da zurückgezogen leb., durch Briefwechsel die Bekanntschaft eines besseren, stattl. Herrn, nicht unter 25 Jahr., zwecks späterer Heirat.

Förster bedirgt. Gest. Zuschrift. u. O 524 an d. Exped. d. „Vote“.

Heiratsgesuch.

Besseres Mädchen, 29 Jahre alt, mit schöner Bäckerst. u. 3000 Mark Ersparn., sucht auf diesem Wege Bekanntschaft mit einem Herrn. Selbst. ist vor allem in der Gastwirtschaft firm. Off. unt. A 533 an d. „Vote“ erb.

Dringend. Verzeiwunsch. Kriegerwitwe, ev., Mitte 40er Jahre, Inh. e. Warenhauses in ar. Kirchd., w. edelbent. Herrn, am 1. Km. mit etw. Verm., der das Geschäft übert. l., od. Beamten zw. bald. Heirat kennen zu l. Nur ernst. Off. unter Z 466 an den „Vote“ erbeten. Anonym zwecklos.

Zur Erweiterung eines seit Jahren bestehenden Geschäftes 15—20 000 Mk. gegen höhere Verzinsung gesucht. Kapital selbst vorhanden. Gest. Angeb. unter Z 554 an den Vote erbeten.

45 000 Mk. 1. Hypoth. suche auf Fremdenheim

mit 30 Zimmern, 4 Morg. Land, 90 000 Mk. Feuerverf., in Schreiberhan, 15 000 Mark davon bald. Rest 1. 7. od. spät zahlb. M. Conrad, Hirschberg, Kaiser-Friedrich-Str. 15a.

3000 Mark

auf Binsch. zur 3. Stelle bald gesucht. Offert. unt. W 399 a. d. „Vote“ erb.

1000 Mark

auf 1 Jahr zu leihen gesucht. Sicherheiten vorh. Gest. Angebote unter N 523 an die Expedition d. „Vote“ erbeten.

Auf industrielles, hochrentables Unternehmen im Riesengeb., Rohprod. und Absatzgebiete Konkurrenz. in der Provinz, Rentabil. nachweisbar, gesucht

200 000 Mark

Hypothekengelder. Agent. erhalten keine Provision. Offerten unter O 513 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Villa

mit großem Obstgarten in Warmbrunn oder Umgegend zu kaufen gesucht. Offerten unter W 509 an d. Exped. d. „Vote“ erb. Gut. Gasthof mit rentabl. Einzelgeschäft, a. d. Elektr. für solventen Käufer. Langer, Telefon 508.

5000 Mark

v. sof. von reell. Lent. geg. Sicherh. v. Priv. zu leih. gesucht. Offert. u. A 555 an d. Exped. d. „Vote“.

Hypoth. v. 50 000 Mk.

für sicheres, solid. Objekt gesucht. Angeb. u. B 534 an d. Exped. d. „Vote“.

25 000 Mk., mindestlicher, zu vergeben unter T 528 an den „Vote“.

Verpachtung

im Ganzen m. in Nieder-Schreiberhan gelegenen

Besitzung

von ca. 50 Morgen, ungefähr zur Hälfte Wiese u. Feld, mit gr. Scheune. Angebote an Fabrikbesitzer Paul Sachs, Breslau-Carlowitz, Corso-Allee 41.

Zigarren-Geschäft

oder leerer Laden in Warmbrunn, Hauptverkehrsstraße, zu kaufen od. zu pachten gesucht. Offert. unter G 539 an den Vote erbeten.

Verkaufe mein in guter Lage in Oberschreiberhan befindliches Grundst. m. Kolonialw.-Gesch., auch zu jed. and. Geschäft geeignet. Gustav Conrad, Ober-Schreiberhan.

Massives Haus,

8 Zimm., Laden, Obst- u. Gemüsegarten, Kleintierst., Elektr., Gas- u. Wasserl., Badst., auch für Anwesen geeignet, l. den fest. Preis von 40 Wille bei 20 Wille Abzahlung zu verkaufen. 5—6-Zimmer-Wohnung wird bei Uebernahme frei. Offerten unter D 514 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Logierhaus,

befuchtest, Kurort d. Riesengeb., 14 J. 10 möbl., 3 Küchen, elektr. Licht, Gas, Bad, Obstg., umständehalber zu verkaufen. Offerten unter B 512 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Villa

mit großem Garten in schöner Lage v. Ober-Schreiberhan (Marient.) bald zu verkaufen. Offerten unter V 508 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Eine Nutz- u. Zugkuh

(von zweien die Wahl) zu verkaufen Kaiserwaldau i. R. 61.

Eine junge Kuh mit Kalb oder auch hochtragende Kalbe zu verkaufen Gumnitzdorf, Dorfstraße Nr. 90.

Kaufe kleines, reelles Geschäft oder betriebl. m. tätig mit Kapital. Näher. Wollshau, Haus Martha.

Achtung!!!

Verkaufshalle

suche zu kaufen, od. pachte Andenkenstand in einer Baude. Offerten unter A 518 an den „Vote“.

Stadtgasthof

in verkehrsr. Kreisstadt, belebte Str., gr. Ausb., 6. Nebenmiete, bei 60 000 Mk. Anzahl. sof. zu verl. d. D. Wandel, Hirschberg, Sellenstraße 12b.

Sofort zu verkaufen

und beliebar herrliche Einfamil.-Villa mit Garten, eine größere Villa mit Park, gr. Miets- haus, Hotels, Gasthäuser u. Geschäftshäuser, neues

grosses Landhaus

mit 5 Morgen Garten. Fabrikgrundstücke 2c. Bei Anfr. Rückporto beif. Vermittlungsbüro Gustav Kluge, Samedesberg im Riesengeb. Tel.-Nr. 215.

Als Erholungsheim für Beamte

suche ich im Austr. sof. ein

Logierhaus

im Riesengebirge m. 14—16 einger. Zimm. und Inventar, großer Küche, reichlich Beigelaß, Kleintierstall u. Garten in sonn. Lage u. Waldnähe. Seeshöhe 6—700 Meter. Anzahl. bis 60 000 Mark. M. Conrad, Hirschberg, Kaiser-Friedrich-Str. 15a.

Gut

oder Wirtschaft von 80—120 Morgen, kleinerer Mittelboden, gute Gebäude und Inventar

suchen wir sofort

zu kaufen und bitten um baldige ausführliche Angebote.

Gebrüder Friebe

Breslau 8, Klostersr. 4.

Haus

mit 4—5 Zimm. u. etw. Garten od. Ackerland, sofort oder 1. 7. beliebar, zu mieten oder kaufen acf. Angebote unter D 114 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Suche sofort fehlerfreies, 3- bis 4jähriges Fohlen

in Landwirtschaft. Ang. m. Größe und Preis unt. Z 256 an die Expedition des „Vote“ erbeten.

2 sehr schöne Fohlen,

braun mit Stern, Senack und Stute, 3/4 Jahre alt, seltene Palfierde, verkauft Heinrich Böring, Bitterthal.

Ein ia. Ruchthahn zu off. Scholzen,

kathol. Kirchplatz 1.

Belast. Niesen-Nammler zu kaufen gesucht. Gauer & Co., Wästerwaldsdorf.

2 junge Zickel,

4 Wochen alt, hornlos, verkauft bald

Försterei Seifershan t. R.

Junge Zickel, 3 Wochen alt, sind zu off. Wernerstorf Nr. 32, bei Petersdorf.

Schlachtziege zu verkaufen Grunau 228

Sehr schöner Ruchthahn (Plymouth) verk., nicht zu off. Dofhund kauft. Off. H 31 postl. Erdmannsdorf.

Achtung! Achtung!

Zwanzig starke

Bienenvölker

krankheitslos zu verk. Nieder-Petersdorf 278.

Deutscher Schäferhund,

ca. 2½ J., Mide, gefügig, fromm, folgt aufs Wort, dressiert, Wachhund für Rillen oder Beileitw., prächtiges Tier, dunkle Farbe, pr. v. v. Gasthof „A. Nordpol“, Dornsdorf (Knaak).

Junger Mann,

21 J. alt, aus der Papierbranche, zurzeit als Exped. in der Prov. Brandenburg, sucht für 1. Mai Stellung als Verkäufer im Gebirge. Offerten unter S 527 an die Expedition des Vote erbeten.

Reisende,

welche bei Landwirtschaft ant eingeführt sind, woll. sich betref. einer außer- gewöhnlich lukrat. Sache höslichst an Fris Reith & Co., Langensl. Bez. Liegnitz, wend. Es wird nur auf Ia. eingeführte Herren ge- rechnet.

Stenotypist

für sofort oder später gesucht. Angebote unter Z 422 a. d. Exped. d. „Vote“.

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft gegen bar Hans Hinderor, Breslau 5, Schwabstr. 18 p.

Mit leichteren buchhalterisch. Arbeiten vertr. Persönlichkeit

zum sofortig. Antritt von
dieser Stelle gesucht.
Offerten unter B 556 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Konfirmierte
sucht Stell. in Kont. Off.
W 531 an den „Boten“.

Zuverlässigen Heizer
für Lokomotive sucht
sofort
Dampfagewerk Schützer,
Krummhübel i. R.

**Maurer, Bauarbeiter,
Steinspalter**
für Schreiberhaus sof. ges.
zu melden bei
Hofier Hub. Liebig.
R. Liebig,
Maurer- u. Zimmermstr.,
Dermisdorf u. R.

Enfolge Wegzugs d. bis-
herigen Austrägers
suchen wir a. 1. Mai für
**Schildbau-
Boberstein**

tätigen, zuverlässigen
**Zeitungsaussträger
oder -Austrägerin.**
Baldige Meldung, an die
Geschäftsstelle des Boten.

Für
**Mittel-
Schreiberhaus**

suchen wir zum 1. Mai
tüchtigen, zuverlässigen
**Zeitungsaussträger
oder -Austrägerin.**
Baldige Meldungen an d.
Geschäftsstelle des Boten.

Kriegsbeschädigter sucht
lohnende Nebenbeschäftig.
gleich welcher Art in Sbg.
Offerten unter K 542 an
die Exp. des Boten erb.

Jüngerer Schneider
zum sofortigen Antritt in
Fabrikbetrieb gesucht.
Zuschriften unter V 552
an d. Exped. d. „Boten“.

**Fliegender
Schneidemüller**
gesucht, der auch in Land-
wirtsch. hilft, f. bauernb.
Offerten unter A 511 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Einen Schneidergesell.
sucht bald
H. Hoffmann,
Mittelsdorf i. R.

**Suche für meinen Sohn
Stellung als
Bäckergeselle,**
18 Jahre alt, in Breslau
gelernt. Offerten erbittet
R. Thamm, Schmiedstr.
Köppenstraße 8.

**Klempner und
Installateur,**
18 Jahre, sucht Stellung
in Gebirgsort. Abt. erb.
E. Seiffert,
Klempnermeister, Bauer.

2 Glasschleifergehilfen
auf Rümer sucht bald
G. Eisner, Liebig-Mühle,
Petersdorf i. R.

**Tüchtiger, energischer
Wirtschafter**
sucht Stellung auf Gut bis
200 Mora., dessen Frau d.
Innenwirtsch. mit über-
nimmt. per bald od. 1. 5. Off. u.
V 530 an d. „Boten“ erb.

Holzschläger
für Schwarzen Busch in
Stonsdorf sofort gesucht.
Meldungen: Sonnabend,
den 17. April, 5—6 Uhr.
Willy Menzel,
Cunnersd. Friedrichshof

**Ein verheirateter
Ackerkutscher**
zum sofortigen Antr. ges.
Offerten unter N 501 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Kutscher,
20 J. alt, sucht Stellung
zu leicht. Fuhrwerk od. als
Brotkutscher.
Offerten unter S 395 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Hausbursche
für sofort gesucht.
Pension Villa Helene,
Ober-Krummhübel.

Einen Jungen
von 14—16 Jahren zur
Landwirtschaft sucht
G. Kiesel,
Steinseiffen Nr. 136.

**Zum baldigen Antritt
gesucht
ein Hausbursche,
eine Kaffeemamsell,**
die gleichzeitig die Wams.
vertreten kann. Persönl.
Vorstellung erwünscht.
Lieses Hotel,
Dermisdorf u. R.

Arbeitsburschen
nimmt an
Paul Schürich,
Farbenhandlung,
Gießendorfer Straße 7.

**Suche per 1. Mai d. J.:
einen Haushälter,
eine Kochstütze,
ein Küchenmädchen**
bei gutem Lohn.
W. Pfister, Burg Annab.
Für kräftigen, 12jährigen
Knaben

wird Stelle in Landwirtsch.
gesucht. Angeb. u. K 12
an das Schmiedebesitzer
Stadtblatt erbeten.

**Suche für meinen Sohn
Stellung zum Weiterlernen
d. Stellmacher-Handwerks,
hat bereits 1 Jahr gelernt.
Gest. Offerten an Stell-
machermeister Kuttig,
Seifersdorf i. R. Sbg.**

**Junge Dame, 2 Jahre b.
Behörde tätig gew., f. St.
als Telefon. od. Bürogeh.
Offert. unt. 13 postl. Vahn**

Junge Dame,
w. Kuchschrift u. Schreib-
maschine vollständig be-
herrscht, flott und zuverlässig
arbeitet, wird für baldig.
Antritt gesucht. Bewerbung
mit Lichtbild, Zeugnisab-
schrift u. genauen Angab.
ab. bisherige Tätigkeit an
H. Neumerkel & Co.,
Dirschberg Sch.

Zum Damenfrisieren
in und außer dem Hause
empfiehlt sich
Frau Veria Krieken,
Erdmannsdorf,
Familienhaus 1.

**Tüchtiges, gewandtes
Hausmädchen**
zum baldigen Antritt spä-
testens 1. 5., gesucht. Gute
Bezahl. und Kost; Neben-
einnahm. Pers. Vorstellg.
Sonntags Dermisd. Ann.
„Haus Annab.“
Zuschriften unter Beifüg.
eines Lichtbildes, das zu-
rückgesandt wird.

**Suche per 15. Mai eine
Stütze,**
welche perfekt kochen kann,
bei hoh. Lohn, außerdem
ein Küchenmädchen
f. bald bei ebenfalls hoh.
Lohn.

Theodor Klose,
Konditorei und Café
Concordia,
Ober-Krummhübel.
Tel.-Nr. 228.

Jüngeres Mädchen,
das etwas von Küche ver-
steht, und
Hausbursche,
d. Gartenarb. übernimmt,
für sofort bei gutem Lohn
gesucht.
Angebote an
Verwalter Joh. Patron,
Roterberg,
Post Erdmannsdorf i. R.

Achtung!
Junge, pers. Schneiderin
empfiehlt sich zum Haus-
schneidern, auch a. Land.
Angebote unter K 520 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Tüchtiges, ehrliches
Mädchen**
für Sommerkell. bei at.
Lohn u. Trinkgeld sofort
gesucht.
Kaufmann Reichelt,
Mittel-Schreiberhaus.

Hausmädchen
für Villenhaushalt sofort
gesucht.
Fr. Seile, Berlin-Regen-
dorf, Milinowstr. 34.

**Sofort gesucht
älteres, gesundes
Mädchen**
für Hausarbeit u. Küche
gegen guten Lohn. Haus-
halt 3 Personen. Zeugn-
Abschriften erbeten an
Fr. M. von Chaumontet,
Erdmannsdorf i. R.

**Suche fleißiges
Mädchen**
von 14—16 Jahren bei
guter Behandlung u. Ver-
pfllegung zu leicht. Arbeit
für 15. Mai od. 1. Juni.
Fr. Kaufm. Oskar Klok,
Friedeberg am Queis,
Markt 42.

**Flotte, durchaus zuverl.
Stenotypistin**
(Remington)

aus guter Familie f. Ver-
trauensstellung per bald,
ev. 1. Juli, gesucht. Aus-
führliche Bewerbungen m.
Lichtbild und Angabe der
Gehaltsansprüche u. E 515
an d. Exped. d. „Boten“.

**Gesucht
per 1. Mai oder
1. Juni cr.
tüchtiges, anständiges
Stubenmädchen.**
Nebst. mit Bild und
Zeugnissen erbeten.
Fr. Luise Straßburg,
Görlitz,
Victoriastraße 9.

**Ein älteres, kräftiges
Dienstmädchen**
in mittlere Landwirtsch.
wird für bald gesucht.
Antrag. an die „Boten“.
Niederl. in Lahn, Kirch-
straße 148 erbeten.

**Zum 1. Mai gut empfohl.
Hausmädchen**
ges., welches Küchenarb.
und Geflügel mitbesor-
det. Offerten mit Bild u. n. b.
Angaben unter V Z 100
Fischbach, Kreis Dirschb.

Serviermädchen
sucht Saisonstell. i. Warm-
brunn oder Gebirgsort.
Angeb. an Bittner, Wal-
denburg, Matzidenstr. 8.

**Ein ordentliches, saub.
Dienstmädchen**
für alle häuslichen Arbeit.
zum 1. Mai gesucht. Neu-
mann, Warmbrunn, Gar-
tenstraße 1, Parterre.

**Mädchen
für Alles**
zum 1. Mai gesucht für
Berliner Pension.
von Ehrenthal, Berlin,
Lauenburgerstraße 4.

Saubere Bedienung,
Frau od. Mädchen, sofort
für dauernd gesucht.
Frau Bergwerksdirektor
Erdmann,
Dermisdorf (Annab.),
Liebigstraße 3.

Alleinmädchen
per sofort oder 1. Mai bei
80 M. monatlich gesucht.
Schumann, Berlin-Steglitz,
Mendenstraße 28.

**Suche sofort ein zuverläss.
Mädchen**
in kleine Landwirtschaft.
Stellenbesitzer
Bruno Frommhold,
Spiller Nr. 46.

Wirtin,
ehrl. u. saub., in d. 50er
Jahren, f. einl. Haushalt
bald gesucht. Seirat nicht
ausgeschlossen. Off. unt.
Nr. 150 postl. Regisdorf.

**Gesucht für sofort
nach Berlin
jung. Mädchen**

als einfache Jungfer,
bewandert in Handarbeit.
Dieselbe kann auch An-
fängerin event. sein.
**Gutes Gehalt, Reise
wird vergütet.**

**Bild und Lebenslauf erb.
recht umgehend
Frau von Randow,**

Berlin W.,
Mohrenstraße Nr. 27/28,
s. St. Christliches Hospiz,
am Gendarmen-Markt.

Zuverläss. Alleinmädchen
in bess. Haush. bei hohem
Lohn und guter Kost für
sofort od. 1. Mai gesucht.
Offerten unter P 525 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Suche per bald
Bedienungsfrau,**
welche früh kommen kann,
Hermann Seier,
Weinhandlung, Markt 10.

Für feineren Fabrikantenhaushalt (Sachsen) wird bess. Mädchen gesucht.

Entweder: älteres kluges Mädchen, das nähen und plätten kann, und im Kochen aushilft, oder: jüngeres Mädchen für größere Hausarbeit. Lohn monatlich 70—90 Mk. Jede Woche ½ Tag frei, außerdem jeden zweiten Sonntag frei. Angebote unter F 538 an die Exped. des Voten.

Geschäftsmann mit n. Bandwirtschaft sucht aufst. junges Mädchen zur Führung in frauenlos. Haushalt v. bald oder sp. Offerten unter F 516 an d. Expedition des Voten erb.

Junges Mädchen tagsüber gesucht, w. unentgeltlich das Kochen u. Haushalt erlern. w. Pension Daheim

Suche zum 1. 5. Stell. als **Jungfer.**

Gehalt nach Uebereinkunft. Offert. unter J 541 an d. Expedition des Voten.

Älteres Mädchen sucht Bedien. oder leichte Gartenarbeit. Offert. unt. Z 532 an d. Voten" erb.

Hausmädchen, bevorzugt, solch., das schneid., plätt., servier. kann, auch **Mädchen für Alles** bei hohem Lohn für Gut. 1 Stunde von Berlin entfernt, sofort gesucht. Gut Feldheim, Station Mühlenbeck bei Berlin.

Tüchtige Köchin sowie ein **Küchenmädchen** gesucht. Kunowasser i. Riesengeb., Hotel Rübzahl.

Suche per bald eine **Wirtin** in gesetztem Alter, vom Lande bevorzugt. Bild u. Gehaltsanspr. sind zu richten an Schmiedemeister Wilhelm Häusler, Wiefau (Kreis Völklingen).

Für sauberes Frä. wird Wäsche gewaschen u. gebt. Offerten unter J 563 an den Voten" erbeten.

Ortsgruppe Altkemnitz und Umgegend für Kriegsbeschädigte, Kriegsteiln. und Kriegshinterbliebene. Zu der am Sonntag, den 18. d. Mts., nachmittags 2 Uhr stattfindenden

ausserordentl. Hauptversammlung im Gasthof zur Gemütlichkeit in Crommenau werden alle Mitglieder hiermit herzlich eingeladen.

Tagesordnung:
1. Protokollverlesung.
2. Kassenlegung.
3. Vorstandswahl.
4. Allgemeines.

Mitgliedskarten sind mitzubringen. Der Vorstand.

Junges, besseres Mädch. sucht Stellung als einfache Stütze in möglichst kinderlosen Haushalt (nicht in Hirschberg) v. 1. Juni cr. Offerten unter H 540 an d. Exped. d. Voten" erb.

Sucht. Mädchen für den Haushalt sucht per 1. Mai Frau Döfler, Buchhandlg., Ober-Schreibershan.

Kindermädchen sucht Minna Burschwig, Altkemnitz, Gut Nr. 12.

Junges Fräulein sucht einf. möbl. Zimmer p. 1.5. Off. unt. V 486 an Voten.

Möbliertes Zimmer für ja. Fräulein per bald od. spät. ges. Angeb. mit Brs. K 454 an d. Voten.

Abzugeben: Groß., sonnig., gut möbl. Zimmer, 1 kleines Zimm. Stionsdorfer Str. 32, II.

Solches Fräulein sucht einfach möbliert. Zimm. ohne Betten und Wäschebenützung, Hirschberg oder Umgeb. Werte Off. unt. O 567 an die Expedition des Voten" erbeten.

Junge Dame sucht per 1. Mai d. N. ein gut möbl. Zimmer, wenn mögl. n. voll. Pens. Ang. M 544 an d. Voten.

Junger Herr sucht für bald oder 1. Mai ein gut möbl. Zimmer in der Nähe d. Bahnhofstraße. Angeb. unt. L 543 an d. Exped. d. Voten".

Gut möbl. Zimmer ohne Pension von Fräulein v. sofort oder 1. Mai gesucht. Offert. unter K 564 an den Voten" erbeten.

Fräulein sucht per bald oder 1. Mai cr. möbliert. Zimmer. Offert. u. B 358 an d. Exped. d. Voten".

Pflegeheim (Bethesda). Am Mittwoch, den 28. April, nachmittags 5 Uhr, soll die

Hauptversammlung des Vereins stattfinden, zu welcher die geehrten Mitglieder hiermit ergeblich eingeladen werden.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Rechnungslegung für 1919/20.
3. Beratung und Festsetzung des Wirtschaftplanes für 1920/21.
4. Vorstandswahl.
5. Mitteilungen.

Der Vorsitzende, Niebuhr, Pastor i. R.

Artillerie-Verein. Sonntag, 17. Apr., abds. 8 U., gemisch. Beisammenfein mit Angehörigen beim Kameraden Innenbichler im Gasthof „zum Löwen“, Markt.

Der Vorstand.

Stadt-Theater. Freitag: Benefiz für das Wirtshausdarstellende Personal: **Der Pfarrer von Kirchfeld.**

Vorstellung mit Gesang in 4 Akte v. B. Angenruber. Pfarrer Roll: Paul Hentfeld.

Burschenschaft: Bruno Kasper, Breslau, als Gäst.

Sonabend: Vorstellung für den Deutschdemokratischen Verein: **Erdgeist.**

Scha: Fr. Adolphi, Dr. Schön, Felix Konfiel, Schwarz: Paul Hentfeld als Gäste.

Wiener Café **Künstler-spiele.** Täglich Auftreten sämtl. Künstler.

Offentl. Bankbeamtenversammlung Sonnabend, den 17. April 1920, abends 8 Uhr im Hotel Schwarzer Adler.

Was haben die Bankangestellten Schlesens von dem Breslauer Schiedspruch zu erwarten?

Hierüber spricht Herr Wiedemann aus Breslau.

Es liegt im Interesse sämtlicher Bankangestellten, diese Versammlung zu besuchen. Allgemeiner Verband der deutsch. Bankbeamten Ortsgruppe Hirschberg/Schl.

Verein für Gesundheitspflege Freitag, d. 16. d. M., abends 8 Uhr Hotel Drei Berge: Vortrag des Dr. med. Buchmann, Facharzt für Naturheilkunde, Elektro-Homöopathie u. Augenheilkunde, über: Behandlung der Herz- und Lungenleiden durch Elektro-Homöopathie. Eintritt für Nichtmitgl. 1 Mk.

Die schöne alte Holzbaukunst. 2. Vortrag von Dr. Grundmann: „Die oberschlesischen Holzkirchen“.

Aula des Lyzeums, Freitag, den 16. April, abends 8 Uhr. Einzelskarten Mk. 4.40, Schülerkarten Mk. 1.10 in der Buch- und Musikalienhandlung von Paul H 567 e.

Gewerkschaftskartell Hirschberg i. Schl. Freitag, den 16. April, abends 8 Uhr im Konzerthaus:

Offentl. Volksversammlung. Thema: Die wirtschaftl. Lage der Arbeiterschaft unter Berücksichtigung der zunehmenden Arbeitslosigkeit.

Referent: Gewerkschaftssek. Robert Grosse. Hierauf freie Aussprache. Die Behörden, der Gewerberat und die Arbeitgeber werden hiermit besonders eingeladen. Zur Deckung der Unkosten wird ein freiwilliges Eintrittsgeld erhoben.

Hausfrauenbund Mitglieder-Versammlung Freitag, den 16. d. Mts., nachmittags 4 Uhr im Saale des Hotels „Drei Berge“.

Wichtige Besprechungen. Mitgliedskarte berechtigt zum freien Eintritt. Neuanmeldungen werden an der Kasse entgegen genommen. Der Vorstand.

Hermisdorf u. K. Gasthaus zum Nordpol. Sonnabend, d. 17. April, nachmittags 4 Uhr: Märchen-Aufführung Sauerweiden u. Rosenrot.

Altkemnitz, Gerichtskreisdam. Sonntag, den 18. April, abends 8 Uhr: Aufführung d. Gesangsvereins. Es ladet freundlich ein der Vorstand.

Kammer-Lichtspiele

Bannholzstr. 56.

Telefon Nr. 483

Freitag bis einschl. Montag:

Das neueste Ossi Oswald-Lustspiel.

In Berlin «Ulls Palast am Zoo» 8 Wochen lang ununterbrochen auf dem Spielplan.

Die Puppe

Eine lustige Geschichte aus einer Spielzeugschachtel.
Nach der gleichnamigen Operette . . . 4 Akte.«Ob der Philister auch vom Stuhle fällt,
Da ist nun einmal nichts zu machen —
Es gibt nichts Gesünd'eres in der Welt,
Als ab und zu sich krank zu machen!»

Hauptrolle:

Ossi Oswald

50 Minuten
Lachsalven.Weitere
Mitwirkende:Alles lacht
Tränen.

Victor Fanson :: Paul Morgan.

Als 2. Schläger:
Aus der Decca-Frauen-Klasse.

Johannes Goth.

5 Akte von Karl Mayar.

Motto: Der Prophet war und wird stets der Märtyrer
seines eigenen Rules sein.

In der Hauptrolle:

Carola Toelle

Beginn 4 Uhr.

letzte Vorstellung 8 Uhr.

Sonnabend und Sonntag
Sonder-Vorstellung für Kinder
und Jugendliche.

Sonnabend ab 3—5 Uhr. Sonntag ab 1/2 2—1/2 3 Uhr.

Zu der am Sonnabend, den 17. d. Mts. im
Oberkretscham zu Jannowitz
stattfindenden Einweihung
ladet ergebenst ein M. Gaffron, Gasthofbesitzer.

Sonntag nachmittags 4 Uhr:

Damenkaffee.

Seilerschänke Kerischdorf.

Sonntag, den 18. d. Mts.:

Preis-Skat-Turnier

Anfang abends 1/2 8 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

Friedrich Weinhold.

Apollo-Theater

Aeltestes Lichtspielhaus
Hirschberg.

Spielplan v. 16.—19. April:

Die Todesfarm

Das spannungs-
volle
Wildwest-Drama
in 5 Akten

Die Todesfarm.

Großspann. Indianer-
und Farmer-Drama
aus den Bergen von
Alaska in 5 Akten.Grösste u. gewaltigste
Alaskanische Indianer-
u. Farmer-Schau.1. Abenteuer des
Bill Jackson.Führt d. Zuschauer i.
d. Land d. Trapp-
Abenteur. u. Gold-
sucher, wo d. Far-
mer Bill Jackson,
ein tüchtiger Kolo-
nist, führt i. Ketten
und gefangen im
Schicksal, durch d.
Aufopferung seiner
Frau b. Verhüten
ein. Gutes schim-
mes Unheil durch
die Blutrache der
Kothäute erfährt.
In fesselnden Bil-
dern ziehen Ueber-
fälle und schwere
Kämpfe der rache-
durstigen Indianer,
die Entführung v.
Bills Frau u. Wät.
auch sein. Sohnes
im Film vorüber,
bis es Bill nach
manchem Leib ge-
lingt, seine Lieben
nach schwerer Bah-
ren aus den Hän-
den der Kothäute
zu befreien u. mit
den Indianern so-
gar die Friedens-
weise zu ranchen.Durch seinen realisti-
schen Inhalt und die präch-
tigen Bilder wird die-
ser Film jedem Be-
sucher noch wochen-
lang in Erinnerung sein.
Insbes. d. pilante
LuftspielOhne Weiber geht
die Chose nicht.

3 Akte.

Sonntag:

Grosse Kinder-
Vorstellung.

Hirschberger Lichtspiel-Haus

Im Kronprinz Schützenstr. 17.

Unwiderruflich nur 4 Tage
ein unübertrefflicher Riesenspielplan!

Von Freitag bis Montag:

Das große Ereignis
die berühmte Offenbach'sche Oper

Hoffmann's Erzählungen

Ein Vorspiel und 3 Akte.

Nach den Erzählungen von E. T. A. Hoffmann
bearbeitet von Richard Oswald.Regie: Oswald. Bühnenbilder: Kunstmalerei Noa.
Ausstattung, Kostüme etc. aus dem Kunstgewerbe-
Haus Friedmann & Weber, Berlin.In den Hauptrollen
ein Ensemble erster Film-Stars

Thea Sandten, Ressel Orla

Erich Kaiser-Titz,

Ferdinand Bonn, Werner Kraus.

Der grandiose Erfolg der Oper
ist zu bekannt, um über dieses Werk auch nur ein Wort
zu verlieren. Der Film wurde überall mit dem gleichen
großen Beifall aufgenommen; häufige doch dafür die
meisterhafte Regie eines Richard Oswald und obengenannte
berühmte Darsteller. Ohne dem Schaulustigen oder Bräu-
lichen etwas zu geben, ist es gelungen, den eigen-
tümlichen Reiz Hoffmannscher Erzählungen in und somit
die Elanart dieses bedeutenden deutschen Dichters der
großen Mehrheit des deutschen Volkes durch einen außer-
gewöhnlichen Film zu vermitteln!Musik: Originalmusik: „Hoffmann's Erzählungen“
von F. Offenbach.

Außerdem:

Der herrlichste und wunderbarste Kunstfilm mit
unserer unvergeßlichen Dorit Weidner:

„Kammermusik“

oder „Das letzte Lied...“

Entzückendes Lebensbild in 3 Akten.

Regie: Franz Seiler.

Jugendliche haben keinen Zutritt

Beginn 4 Uhr. — Sonntags ab 3 Uhr.

Gasthof z. Eisenbahn, Bobertührsdorf.

Freitag, den 16. April:

Unterhaltungs-Abend.

Neibstalsänger.

Anfang 8 Uhr.

Es laden ein Geschwister Berndt, Ernst Schmidt.

Neul Hermsdorf u. K. Neul

Gasthaus „Zum Nordpol“.

Sonnabend, den 17. April, abends 7 Uhr:

Großes Gesellschafts-Lanzkränzchen

mit originellem Durien Abend, hum. Enalpost ss.

Eintritt 1.00 Mk.

Einen gemächlichen Abend versprechend, ladet
freundlichst ein das Komitee.

Sitz willkommen.

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Kinderwagen, gebr., mit
Gummil., zu verk. Sand 24.

Smyrna - Teppich

2x4 Meter zu verkaufen.
Offerten unt. E 559 an d.
Expedition des „Boten“.

Ein gut erhaltenes

Grammophon

mit 26 Platten zu verkauf.
Warmbrunn, Neue Gasse 6

Schreibmaschine,

schreib. Schrift. Opt. Ideal.
zu verk., Preis 4500 Mk.
Off. R 548 an d. „Boten“.

Französisches Billard,

gut erhalt., mit allem Zu-
behör. Marmorpl., zu vt.
Offerten unter P 547 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Entlassungsanzug,

Mantel, Stiefel (Gr. 27),
selbgr. Stiefelboje zu verk.
Bahnhofstraße 46, I r.

Eiserne Gartentische,
eiserne Feldbettstelle,
eiserne Kopierpresse,
verleib., starkes Holzregal
zu verkaufen Eiondortfer
Straße Nr. 33a, III.

Gut erhaltene Schuhmacher-Nähmasch.

zu verkaufen, ev. geg. gut
erhalt. Schneider Nähmasch.
zu verkaufen
Cunnersdorf i. R., Dorf-
straße Nr. 57.

Achtung!

Verkauf 2 St. 7½-P.S.
Kupl.-Drehstrommotor.,
neu, 220/380 Volt, mit
Kassette, Schleifringantrieb.
Pr. pro Stk 13 500 Mk.
Off. abg., Dirschberg.
Neuere Burgstraße Nr. 8.
Tel.-Nr. 137.

Weiße, Sommerl., versch.
D.-Güte, i. n. Zimmerhof.
zu verkaufen
Schickbaderstraße 3, I.

Gedrone, Zarm., Bronze.
1 elektr. Wandarm, Al-
bronce, 1 bl. Ankerhaff
zu verkaufen
Bangstraße Nr. 15, II r.

Einen Anzug,

Nr. 150 M., ar. Rl. Sig.,
versch. Reumann, Duelle
Burgstraße Nr. 20.

Zu verkaufen

1 Spiegel m. Schränkchen,
1 vollständiges Geb. Bett.,
1 Waschkommode, 1 Spi-
ritusgaslampe u. zwei eis.
Bettstellen mit Matratzen,
1 Paar Schuhe Nr. 40
Edmannsdorf i. Rigg.,
„Deutsche Reichshalle“.

Gebrauchte Konzerttisch.

zu verkaufen.
Off. n. W 568 an „Boten“.

Unter Sommerhut für
ia. Mädchen verlässlich
Wilhelmstraße 69, II.

1 Paar eleg. Schuhe (Ede-
breau), schwarz, mit hoch.
Schäften, Nr. 37, a. neu,
zu verk. Off. mit Preis-
angeb. u. E 537 an Boten.

Ballschuhe, D.-Stiefeln,
Strohstul. i. l. Rädch. z. b.
Vergmannstr. 20, pt., I.

1 gut erb. Sommerübera.,
1 Jackett, 1 B. Maure-
hofen, 1 B. Langschäfer.
Gr. 27, Friedensw., für
mittlere Gr., zu verkauf.
Greiffenbergstraße 19, I.

Kochkessel
zu verkaufen Cunnersdorf,
Dorfstraße 200a.

Zu verkaufen:
Eine Bettstelle mit Spirat-
feder- und Auflage-Matr.,
ein Staubsauger,
zwei Rohrstel,
eine Tischlampe
Cunnersdorf, Jäger-
straße 18.

1 Paar starke Sielen-
geschirre, neu, aus bestem
gelben Leder, verkauft für
800 M. Galle, Seiffersdorf
Post Retschdorf.

Ein brauner Anzug, noch
gut erhalten, zu verkaufen
Promenade 19.

Eine elienbeinfarbige Feld-
Bluse,
fast neu,
goldene Herrenuhr,
silberne Herren-Rette,
zu verkaufen
Mühlgrabenstraße Nr. 6,
II. Etage.

Fortlerenk., 1 Firmensch.
30x72 cm, w. l. Stchle.
(41) a. vff. Schützenstr. 21, I.

Gänse-Bruterei
zu verkaufen Griman 172.

Anzug-Stoff,
6,80 Meter,
Ramonaorn-Gebiet, prima
Ware, schwarz, gentil, für
2 Anzüge, zu verkaufen
Hermisdorf (Rinnak)
Giersdorfer Straße 3.

1 gutes Reiersch
Schülerpult preiswert zu
verkaufen
Schmiedeberger Straße 23
(im Laden).

Zweireih. Jackett, döl.,
und Anichose für 16—18l.
Burschen zu verkaufen
Linsstraße 12, II, I.

Herren-Jackett, Schulrsh.
(Gr. 29), Wanduhr, Dänge-
lampe, Stores, Tischbede,
Zylinderhut zu verkaufen
Ravfenstraße 6, I.

Gasgastlampe, fast neu,
175 Watt, Alfordzither,
Puppenwagen u. andere
Spielz., zu verk. Waldow,
Wilhelmstraße 57.

1 Paar neue Militär-
Schulrshuhe (Zivilar. 42)
zu verkaufen
Sasthof zum gol-
denen Schwan, 3.
Etage, rechts.

Einfachleben- Kontrollkasse

preiswert zu verkaufen.
Robert North,
Schwender in Schlesien.

Zu verkaufen Herren-Fahrrad

mit Freilauf und Spirat-
federbersteig., gut erhalt.,
eis 250 Mk.
B. Frömberg, Petersdorf
i. Rigg. Nr. 43.

Ein Paar neue Herren- Schnürschuhe,

Größe 41, außergewöhnliche
Strapazierst., für Sport
und Gebirge geeignet, vt.
Kreissamer, Warmbrunn,
Mühlstraße Nr. 8
(Mühle).

Zu verkaufen 3 m dunkl. Anzugstoff, 1 Sportwagen, 1 Sitzbadewanne (Zink)

B. Mehning, Wernersdorf
Nr. 28, B. Kaiserwaldau

Achtung! Fast n. Zinkbadewanne

(Schaukelform), zu verk.
Warmbrunn,
Hermisdorfer Straße 7.

Ein Polswagen
mit Leitern und Ketten,
ein Kastenwagen,
neu, 50 Ztr. Tragkraft,
billig zu verkaufen
Warmbrunn, Hermisdorfer
Straße Nr. 7.

Ein gebrauchte, Gaskocher,
einstufig, sowie ein
gebrauchtes Dvergias
zu verkaufen
Wilhelmstraße 6, 2. Etage,
links, 10—12 U. vormitt.

Schwarzes Seidenkleid,
„Dantast“, für starke Figur
zu verkauf. Cunnersdorf,
Warmbrunner Str. 8, r.

Zwei neue Wollstoffe
(Friedensw.), Gr. 44, 46,
preiswert zu verkaufen
Bergstraße 11, vatterre.

Ein Posten Inletts u.
zirka 30 Meter
Anzugstoff, der Nr.
58 Mark, zu verkaufen.
Offerten unter H 474 an
die Exp. des Boten erbet.

Zu verkaufen:
1 fast neuer Geschäftswag.
und 1 gut erb. einpänn.
Fensterwagen
Sand Nr. 3.

Fast neues, weißes Voilekleid Nr. 42

und 6 Meter Wollstoff
billig zu verkaufen
Warmbrunner Str. 27, I.

Ein Waschtisch,
2 Doktorbücher tschechischer
Sprache und 1 B. Kinder-
Schachspiel für 8l. Jung.
zu verkaufen
Edmannsdorf Nr. 27.

Ein Ladentisch,

mit erhalt., 2,50 m lang,
1 m breit, mit Schränken
und Schub., zu verkauf.
Engelhard, Bangschäft,
Dirschberg,
Bahnhofstraße Nr. 16.

Ein zweir.ldr. Handwag., 1 Sportwagen,

1 Paar Halbfellel,
2 B. Herrenschulrshuhe,
2 B. Damenschulrshuhe,
2 Herren-Remontoiruhren
u. diverse Sachen verkauft
Paul Schwarzer,
Cunnersdorf i. R., Bahn-
hofstraße Nr. 11.

Kisten und Kartons

in allen Größen
preiswert abzugeben.
Drogerie am Burgturn,
Bnd. Erich Mad.
Tel.-Nr. 247.

15 Zentner Heu

zu verkaufen
Nr. 76 Oberhaußdorf
bei Greiffenberg i. Schl.

80 Zentner Heu, 30 Zentner Hafer, 60 Zentner Stroh

abzugeben Cunnersdorf,
Bergmannstraße Nr. 2
Tel.-Nr. 361.

Starkes Mehlbornholz

zu verkaufen Landesht.
Viebauer Straße 41.

1 bis 2 Zentner Wicken zur Saat

nach abzugeben. Off. unt.
U 507 an d. „Boten“ erb.

Runkelrüben und Stroh

gibt ab
Mittergut Ober-Moyß.
Hermisd.: Görlitz 913.

Achtung! Achtung!

Gabe ca. 600 Zentner
Schwedenkleeftroh,

gebunden, so gut wie neu,
viel Futter darin, gutes
Pferdefutt., waggontweisse
halb abzugeben.
Selmerich Depe, Steinmeissen
im Riesengebirge.

Pferdedünger gibt ab und Hafer kauft

Knegebauer, Cunnersdorf,
Kohlenhandlung.

7 Fuder Pferdedünger

halb zu verkaufen.
Odo Knobloch, Dirschberg
Walterstraße 2.

Fahrrad ohne Bereifung
zu verkaufen
Hofstraße 15b, I. Etg. I.

Wassl! Größt. Pianino,
Friedensfabrikat, gut erb.
Eingl. d. l. sehr preisw.,
alte, edle Klappst., i. a.
Instr., Harmonium, gebr.,
gut erb., amerik. Sphem.
Xylophon,
komplett, halb zu verkauf.
Cunnersdorf,
Dorfstraße Nr. 57.

Ein Weinschrank zu verk.
Berastraße 8, II.

Zaunstichlinge u. 16 Kasten Schindeln

zu kaufen gesucht.
Offert. m. Preisang., erb.
Frich Lange,
Maurermeister.

Gebr. Doppelbank u. Klei-
derschrank wird zu kaufen
ges. Warmbr. Straße 31.

Putztafel b. 10—15 Str.
oder Maschine zu kaufen
gesucht. Angebote m. Pr.
unter G 517 an den
„Boten“ erbeten.

Eine Mandoline
zu kaufen gesucht. Offert.
unter J 519 an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

Ein gut erhaltener
Sportwagen
mit Verbed zu kaufen ges.
Offerten unter T 550 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Tennisschläger

zu kaufen gesucht. Angeb.
mit Preis unt. N 545 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Noch gute Dezimalwage,

100—150 kg Tragkraft,
ebent. mit Gewicht., zu
kaufen gesucht.
Carl Merzin, Konditor,
Dirschberg i. Schl.

Schönes Herrenzimmer

zu kaufen gesucht.
Offerten unter G 561 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gebr. Klappsportwagen
ohne Blase geg. einen mit
Blase einzutausch. gesucht
Bangstraße Nr. 9.

Achtung! Achtung!

Kaufe gut erhaltenen
Gehrock oder Anzug f. m.
Herren-Schulrshuhe.
Angebote mit Preis unt.
L 521 an d. „Boten“ erb.

Suche zu kaufen Glascheiben

7—8 mm stark. Off. m.
Größenang. J 453 Boten.

Fichten- Papierholz

kaufte realschule
Cellulosefabr. Cunners-
dorf i. R.

Die beste Verwertung für Wolle ist und bleibt die Versteigerung!

Wollversteigerung in Berlin am
5. u. 6. Mai ds. Jahres

veranstaltet vom
Wollverwertungsverband
(Deutscher Landwirtschaftskammern)
Berlin.

Alle Schafhalter können ihre Wollen,
auch die kleinsten Mengen, der Ver-
steigerung anmelden.

Anmeldungen und Anfragen an die
Deutsche Wollgesellschaft Berlin
Markgrafenstr. 77.

Geflügel aller Art, Eier

kauft jeden Posten zu höchsten Preisen
Conrad Wenzel,
Fernsprecher 312. Sand 7.

Kleine Schreibmaschinen.

von jedem Menschen sofort zu lernen, leicht.
Schrift, m. 3 versch. Schriftarten, für Reise u.
Büro, Güter, Schriftsteller, große u. kl. Be-
triebe, für jede Privatp. geeignet, Preis 1155
Mk.; bei guten Meßer. auch Kautenzahl; in
4-6 Wochen lieferbar. Vertreter kommt n. dort
u. erfolgt Vorführung ohne Kaufverbindlichkeit
i. d. ganzen Gegend. Anfragen, wo Vorf. ge-
wünscht wird, unter R 482 an die Expedition
des Botes.

Verkaufsmein

elektr. Piano,

fast neu (Supfelfb Phonolift), streng modernes
Instrument. Gest. Offerten erbeten
Lauban, Postfach 44.

2 fast neue
Damenstrophüte,
hell und dunkel, preiswert
zu verkaufen. Zu erfrag.
Bismarckstr. Nr. 6,
Barriere links.

2 gut erb. blaue Offiziers-
überzüge zu verl. Eignen
sich gefärbt zu Entwürfen.
Preis nach Uebereinkunft.
Anfr. sind unt. S 459 an
die Expedition des Botes
zu richten.

Feiner, leichter Strunken- Rauchtabak

garantiert ohne Bei-
mischung. pro Pfd.
Mk. 6.25. Postfakti
8 Pfd. in 1/2-Pfd.-
Paketten) p. Nachn.
Porto u. Verp. extra.
W. D. m. s. & Co.,
G. m. b. H.,
Dorf i. W., H.
Söckerstraße 5.

Universal- Kauhalt-Mühle

1. Verfeinern aller mahl-
fähigen Produkte.
Tausende im Gebrauch!
!!! Billiger geworden !!!
M. Heute, Bahnhofstr. 10.
Haus- u. Küchenmagazin.



Bluwach

d. sam. Wacholder-
Extrakt in Würfel-
form hat infolge sei-
ner blutreinigenden
Eigenschaft, gr.
Einfluss auf d. Haut.
Bluwach macht schön!
Erhältlich in Schacht.
à 4 1/2 M. in d. Apoth.
u. Droge sonst dir. d.
Bluwach-Vertr.,
Dresden-A. 1.

Futtermühen

sowie
weiße Kohlrüben
zu Futterzwecken
hat abzugeben

Friedr. Guhl, Sand 11
Telef. 322.

Offiziere
ab meinem Lager hier zur
Frühjahrsfahrt
bzw. als Kopfbedeckung:

Kalidünngeiz

59 Prozent Kali,
Kalkstidüpf
(neue Zufuhr).

Karl Schiller, Hermsd.

(Kynast).

Fernruf Nr. 78.

Anbiete:

Frz. Weinbrand-Cognac

39 % K.-Etr.-M. Mk. 56.
dito Weinbrand-Verschnitt
39 % K.-Etr.-M. Mk. 47.
Holl. Kalas Pfd. Mk. 29.
gar. rein, freibleibend, so-
lange Vorrat reicht.
Aug. Marckner Nachfgr.,
Görlitz, Leichstraße 1.
Lebensmittelgroßhandl.

Kaufe Motorrad u. Auto.

Beschreibung und Preis erbittet

M. Kohlmann,
Niederhartmannsdorf, Kreis Sagan.

Sind Lungenleiden heilbar? Alle, die an
Lungen- und
Kehlkopftuberkulose, Asthma, Schwindsucht, Lungen-
spitzenkatarrh, Nachtschweiß, Stiche im Rücken, Brust-
schmerzen, Appetitlosigkeit, Verschleimung, veraltetem
Husten, lange anhaltender Heiserkeit leiden, lassen sich
meine ausführliche belehrende Broschüre kostenlos porto-
frei senden. Spezialarzt Dr. med. Dammann, Berlin W 202,
Am Karlsbad 33 b. Sprechzeit 9-11, 2-4. Sonntags 10-11.

Für Saalbesitzer,
Schausteller,
Karussells!

Wegen Platzmangel
versch. Spottbillig ein
noch gut erhaltenes

Dreh-Orchestrion

mit 2 Walzen, à 9
Stücke spielend, mit
Schlagzeug, großer
u. kleiner Trommel.
Fabrikat: Vergel,
Schumburg, 190 cm
hoch, 160 cm lang.
Gasthaus zur Abend-
burg, Oberschreiber-
han-Weißbachthal.

K. Lehmann,

Tapetier, Polsterer und
Dekorateur,
Zapfenstrasse Nr. 36,

am Hoberberg,
hält sich für alle einschläg.
Arbeiten bestens empfahl.

Radessamen,
Gerste, Haas, Lein, Raps,
Häfen, Mohr,
Hans, Buchweizen
laufen zu Saatweiden.
Offert. nur mit Preis an

Gebrüder Heinrich,

Halle a. S.,
Tel.-Nr. 2644.

Kaufe

Zickelfelle

und alle and. Rohhäute
zu allerhöchsten Preisen.

Kutscherstube

Langstrasse Nr. 15.

Zu verkaufen ein Posten
neue Sielengeschirre,

sämtl. Teile aus Prima-
leder, für leichten und
schweren Zug, auch paar-
weise, ferner

neue Kutscherstube

mit neu silbernen Beschläg.
für Einspanner u. Zwei-
spanner in nur Prima-
qualität.

Willy Wiegand & Sohn,
Breslau 10.

Neue Mattheisstraße 9.

Verkaufe wegen Umzug:
Eine echte Orientale
alte Geige, schöne alte ge-
malte Truhe, trichterloses
gutes Grammophon mit
Dauerstift und 24 Platten,
wertvolle alte Möbelschäfte,
Pettisellen u. viele Alter-
tümer usw. Am liebsten
im ganzen für Liebhaber.
Bärndorf i. R. Nr. 73,
Post Fischbach.

Zu verkaufen

1 Gummi-Gartenschlauch
mit 2 Einlag. u. Patent-
misch, 20 m lg., eine eff.
Gartenfalle, versch. Gar-
tengeräte, ein Waschtisch
m. Marmorpl., eine Sing-
Rähmaschine.

Schriftsteller Fr. Scholz,
Schreiberhan.

80 m G. A. Kupfer-
leitungsdraht, 1,5 mm □,
1 Werkstatthandlampe

mit 5,70 m lg. Lise, sow.
eff. Pferde-Negend., u.
aus la. Friedenssegeleuch.

140x150 cm,
1 Zivilulster, 1 Zivilanz.
Seid. neu u. f. breite Hg.,
zu verkaufen Warmbrunn

Stierdorfer Str. 210,
2. Stod rechts.

Dunkelblaues Tuch,

3 Meter, 1,50 Meter breit,
für 1200 Mark.

53/4 Mr. braune Seide

für 350 Mk., beides sehr
feine Ware, zu verkaufen.
Offerten unter C 535 an
d. Exped. d. „Bote“ erb.

Biete an 100 Paar un-
gefärbte weiße Damen-
strümpfe, prima Verarbt.,
Stirnstrumpf, saure Seide,
p. Paar 14 Mk. 60 Blau-
druckstrümpfe für Frauen,
ohne Tab. mit Tasche, St.
15 Mk. Müller, Landes-
hut, Waldenburgerstr. 24.

2 Treibriemen, 60 mm br.,

1 Kreislage,

1 Kopierpresse,

1 Zinkblechbadewanne,

3 große Gas-Außen-
Lampen,

1 neue Gasplatte,

2 Drahtbettstellen, diverse
Lampen u. a. m.

gegen Gebot zu verkaufen.

Kruber,

Ober-Schreiberhan 1. R.

Zigarren, Zigaretten, Rauchtabak

beste Qualitäten in allen Preislagen gibt ab

Havana-Club

„Hotel Drei Berge“ und „Alte Post“.

Für Wiederverkäufer nur Wilhelmstraße 63, hochp.

Möbelfabrik Hermann Leipziger

Inhaber: Adolf und Walter Leipziger
Breslau 1, Schweidnitzer Straße Nr. 7
gegenüber der „Schlesischen Zeitung“

Innenausbau vornehm. Wohnräume

Permanente Ausstellung

aparter Salons, Speisezimmer
Berrenzimmer, Schlafzimmer
Polstermöbel — Ledersessel

Teppiche, Stoffe, Dekorationen.

2 Paar komplette

neue schwarze, sowie 1 Paar braune

Sielengeschirre

mit Neusilberbeschlag

verkauft

R. Tschentscher, Sand 34.

Für Kolonialwarenhändler!

Sofort sehr preiswert zu verkaufen
wegen Todesfall:

Kompl. Geschäftseinrichtung des O. Tilgner'schen
Kolonialwarengeschäfts Goldberg in Schlesien,

u. a. Kontrollkasse, Geldschrank, Kaffeegesch-
nellröster „Perfect“ mit Elektromotor,
Kaffee-Lesemaschine, Wagen, Gewürzmühle
Eisenstanddosen etc., ferner restl. Warenlager.

Besichtigung werktäglich dort, am angenehmsten
am 16. ds. Mts., nachmittags.

**Altes
Eisen, Kupfer,
abfälle, Pumpen,
Schrauben, Zehnhaken, Kupfer,
Stoffe, Holz, Stein, Zink usw.**

**kauft
zu höchsten Preisen**

August Hartwig Nachf.
Hirschberg i. Schl.
Fernruf 463, nur Viehmarktstr. 6 a.

Jeden Posten starke Fichte und Kiefer
sowie alle Sorten Laubhölzer
(Eiche, Birke, Buchen, Ahorn, Kirschbaum,
Esche, Pappel) zu kaufen gesucht
Hirschberger Holzindustrie W. Rudolph & Co.

Gehr. silb. Löffel, Bestecke, alten Goldschmuck

kauft Hermann Hoppe,
Schildauerstr. 10.
Fernsprecher 670.

Schlagbare

Nadelholz- Bestände,

stehend oder liegend, in
jeder Größe, sowie jedes
Quantum

Bau- und Schneidholz
bei Vorauszahlung kauft
Carl Begasie,

Dampfsägewerk u. Hobel-
werk,
Nothwasser D.-L.

4- und 5jährige verichulte
Fichtenpflanzen,
einjährige Kiefern

sowie
kräftige Birken- und
Erlenpflanzen

offert
Otto Pfannschmidt
Jannowitz a. N.

**Mehr
Eier
und mehr**

Tiere, dabei keine
Verluste haben
Sie, wenn Sie in
Ihrer Hühnerhaltung die Rat-
schläge befolgen des „Lehr-
meister im Garten und Klein-
tierhof“. Probenummer kosten-
frei vom Verlag des „Lehr-
meisters im Garten und Klein-
tierhof“, Leipzig, Marienpl. 1 F.

**Billig! In- u. Auslands-
ware, Stellung,
Geld, Zeit, Suchende, alle
bestell. f. 2,85 M. viertel-
d. Dandelszeitung für das
Deutsche Reich, Grabow
(Mecklenb.). Annoncen d.
Sandels-Zeitung große
Wirksamkeit.**

**Feinste Mastenten, Puten
Fette Suppenhühner, Brathühner
Starke Junge Tauben
Kanin zerlegt in kleinen Stücken
Trinkeler**

empfehl und versendet
Conrad Wenzel
Fernsprecher 312

Sand 7.

Preiswert abzugeben:

1 U-Eisen NP 18 8 1/2 m lang
1 U- „ „ 3 1/2 „ „

Bergmann-Elektrizitäts-Werke A.-G.
Baubüro Hirschberg
Bahnhofstrasse 36.

Wir offerieren:

Ackerbohnen Peluschken zur Saat Lupinenschrot

ca. 45 50% Prot. u. Fett.

Gebrüder Gerber, Vogelgesang,
Post Nimtsch. Telefon Nr. 5.

**Ich schlage jede Konkurrenz
mit meinen Preisen die ich zahle für
rohe Häute und Felle**

Alfred Zeidler, Tel. 417 Sand 48, alte Hoffung.

Sie fahren sicher

wenn Sie sich
Fahrrad,
neu od. gebraucht,
Bereifung, Zubehör
und Ersatzteile
sofort beschaffen.
Trotz Warenknappheit
reichste Auswahl bei
Gustav Demuth
Aeuß. Burgstraße 7.
Reparaturen gediegen,
schnell, preiswert.

Empfehle ab Lager:

**Grasmäher, Dibelmaschinen, Kult-
ivatoren, Sack'sche Pflüge, Jäter,
Häckselmaschinen, Rübensneider,
Kartoffelquetschen,
Kreissägen, ganz von Eisen gebaut.
Großes Ersatzteil-Lager.
Hirschberger landwirtschaftliche Maschinen-Fabrik
Tel.-Nr. 353 A. Dienst, Sechsstätte 20 a.**

Zehntausend Mark

bezahle ich demjenigen, der nachweisen kann, ob ich mit meinem hiesigen Stammhause oder mit meiner Zweigstelle in Köln einen Handel mit Lebensmitteln betrieben und dabei auch nur einen roten Pfennig verdient habe.

Martin Buhrbanck,

Hirschberg i. Schlesien, Warmbrunner Strasse 17b.

Herren-Anzugstoffe

in farbig, blau, marengo u. schwarz
in nur besten Qualitäten am Lager.

Grosses Lager in fertigen

Buxkin-, Arbeits- und besseren gestreiften Hosen.

Fertige Herren-Anzüge und -Mäntel

von 175 Mk. an in allen Grössen.

Jeder Besuch macht sich bezahlt.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Franz Mitzinger,

Wilhelmstrasse 11, part.

Achtung Landwirte!

Kauft Eure Maschinen am Orte beim Fachmann, der Euch auch alle Reparaturen sachgemäß ausführt.

Neu eingetroffen:

Drillmaschinen, Acker- u. Wiesen-
geräte, Gras- u. Getreidemäher,
Kartoffelsortierer :-: Viehfutter-
dämpfer :-: Rübenschneider,
Schrot- u. Backmehlmühlen usw.

Max Horter,

Fabrik u. Lager landwirtschaftl. Maschinen u. Geräte.
Fernruf Nr. 480.

Kaufgesuch! Piano und Flügel,

nur gut erhalten, aus Privatband, unter Angabe
des Preises, Farbe, Fabrikat und Alter sofort zu
kaufen gesucht. Offerten sind zu richten an die Ex-
pedition des Boten unter B 446.

Jeden Posten

Zeitungsmaulatur

kauft zu höchsten Preisen

Geschäftsstelle „Bote a. d. Niejengebirge“.

Prima frische Seefische

empfiehlt

Paul Berndt,
Markt 18.

Empfehle

frische Salz-Bohnen,

Pfund 1,50 Mk.,

Salz-Tomaten,

Pfund 2 Mk.,

Salz-Gurken,

getrockneten Weisskohl

Pfund 2,20 Mk.

Johannes Hahn.

Gommer-Impreß- und

Ummäh-Hüte

fert. schnellst. v. Werner,

Damenbus, Warmbrunn.

Altes Gold und Silber,

Rössel, Ketten, Ringe

kaufe zu höchst. Tagesprei.

D. Jädel, Uhrmacher,

Langstrabe 18,

gegenab. Rauh. Winck.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum von Giersdorf
und Umgegend zur gest. Kenntnis, daß wir
daß

Hotel „zur Kippe“

am 1. April übernommen haben und laden
zu der am 18. und 19. April stattfindenden

Eröffnungs-Feier

ergebenst ein.

Um gütigen Zuspruch bitten

Erich Philipp u. Frau

Hotelbesitzer.

Nur ein Tag! Nur ein Tag!

Ausgekämmtes Frauenhaar

kaufe ich am Sonnabend, den 24. April, vor-
mittags 9 bis nachmittags 3 Uhr in Giersdorf
Hotel „Drei Berge“.

Ich zahle für 100 Gramm 5,00 Mark und mehr.

Hedelabfall und Stumpfen nehme von den
Friseuren zum allerhöchsten Tagespreis.

Fürstenwalder Haar-Industrie.



Zu kaufen gesucht
gegen sofortige Kasse je

**1 mod. Personen- u.
1 Lastkraftwagen.**

Ausführliche Angebote mit Preis u. H. M. 9358 an
Rudolf Mosse, Hamburg.

Gebrauchte photographische Platten,
sowie jeden Glasbruch kauft **Glaserei, Sand 15.**
zu höchsten Preisen

Vorteilhaftes Angebot

Nur solange Vorrat!

2 Paar Schubstiel	95	1 guten Schniter	125	1 Quirlholz	225	1 Sprinnsform	395
3 Briefe Nähadeln	95	1 Schlüssel	125	1 große Haarspange	225	1 Ruderorb	395
2 Dbd. Hornringe	95	2 Schneidebrettchen	125	3 Dosen Leberfett	225	1 Rührschüssel	395
2-4 Dbd. Dosenknöpfe	95	1 Schaumschläger	125	1 Draht-Topf-Unterseber	225	1 großes Schneidebrett	395
2 Dbd. Patent-Dosenknöpfe	95	1 Hammer	125	1 guter Schniter	225	1 Briefkasten	395
3-5 Briefe Ledernadeln	95	1 Stopfwilz	125	1 Kinder-Handtaschen	225	1 Porzellan-Esteller	395
3 Briefe Haarnadeln	95	1 Portemonnaie	125	1 Schlüsselhalter	250	1 Porzellan-Schüssel	395
2 Ratten Stopfgarn	95	1 Kinder-Spazierstock	125	1 Blumen-Base	250	1 Beistellorb	395
2 Dbd. Druckknöpfe	95	1 Ball	125	1 gute Haarschleife	250	1 Reibeisen	395
2 Dbd. Wäscheknöpfe	95	1 Porzellan-Kaffeeopf	195	1 Paar Taschenringe	250	1 Subventeller	395
1-2 Päckchen Lederband	95	1 Wetterhäuschen	195	3 Dosen Schuberem	250	1 Einkaufstasche	395
2 Karton Reihweder	95	1 Spirituslöcher	195	1 Butterteller	250	1 Topflappen-Behälter	450
1 Rolle Küchenputz	95	1 Schod Wäschekammern	195	1 Kaffee- od. Ruderblüchse	250	1 Arieibel-Behälter	450
1 Rahnbürste	95	1 Wäscheleine	195	1 Emaille-Schaumlöffel	250	1 Herren-Krawatte	450
1 Bodenschere	95	1 Kohlschäufel	195	1 Paar Kaffeetassen	250	1 Emaille-Durchschlag	495
1-2 Scheuerbürsten	95	1 Krebbschere	195	2 Glashalen	250	1 Sandmischhalter	495
1 Schrubber	95	2 Wasserkäfer	195	1 Wandbild	250	1 Ausklobier	495
1 Reibeisen	95	1 Bilderrahmen	195	1 Schalterstock	295	1 Pfeffermühle	495
1 Kart-Elkstampfer	95	1 Stichtahmen	195	1 Stachelstamm	295	1 Paar gute Bühlings	495
1 K... ieb	95	1 Nachtlampe	195	1 Rolle Butterpapier	295	1 Kaffee- od. Ruderblüchse	495
1 Staubwedel	95	1 Nachform	195	1 gute Scheuerbürste	295	1 Postkarten-Album	495
2 Kleiderbügel	95	1 Stehspiegel	195	1 Butterform	295	1 Paar gute Dosenräger	595
1 Rolle Koffettpapier	95	1 Kartoffel-Abstreife	195	1 Ruchenteller	295	1 Nachtgeschirr	695
1 Brieftasche	95	1 Gdbrett	195	1 Handfeger	295	1 Pfeffer-Salz-Menage	695
2 Mappen Briefpapier	95	1 Einlochglas	195	1 Schmutzlöffelchen	295	1 Holz-Tischläufer	695
2 Paar Kinder-Bühlings	95	1 Fleischtopf	195	1 Wellenschere	295	1 schöner Blumentragen	795
12 Schieferstifte	95	1 Schere	195	1 Schaffner-Laterne	295	1 Aluminium-Kelle	795
1 Paar Dosenräger	95	1 Rollstock	195	1 große Nippfigur	295	1 Holz-Gewürz-Spind	795
1 Staubkamm	95	1 Hand-Scheuerbürste	195	1 Aluminium-Schlüssel	295	1 guter Frisierkamm	795
1 Frisierkamm	95	1 Paar Dosenräger	195	1 Aluminium-Egabel	295	1 gutes Waschbrett	895
1-3 Paar Wangen	95	1 Nodnadel	195	1 Paar Strumpfhalter	295	1 Sand-Soda-Seife	950
1 Federkasten	95	1 Brosche	195	1 Schneeschlägermaschine	295	1 Reisetische	975
1 Kinder-Balskette	95	1 Seifen-Schale	195	1 Brieftasche	295	1 Kohlentasten	10.75
1 Handschuhkasten	95	1 Komvott-Keller	195	1 große Haarspange	295	1 Kaffeemühle	11.95
1 Taschenspiegel	95	2 Bildraster	195	1 Semmelforb	295	1 Schultornister	14.50
2-3 Quirle	95	1 Milchbecher	195	1 Birstenhalter	295	1 Stager m. Tünnchen	14.50
1 Männer-Schürze	95	1 Wandbruch	195	1 Einkaufs-Körbchen	295	1 gute Handtasche	17.50
1 Paar Pantoffeln	95	1 Tuschkasten	195	2 Paar gute Schubstiel	295	1 großer Wäscheforb	19.75

Berliner Partiewaren-Haus

Hirschberg, Lichte Burgstraße 8, „Goldener Greif“.

Motore

Drehstrom und Gleichstrom, von 1 PS. bis 60 PS., Kupfer- und Aluminium-Wicklung, komplett, Fabrikat A. E. G., S. S. W., S. W., B. E. W., Ziehl Abegg, Dr. Levy, sofort lieferbar ab Breslau. (Lagerliste an der Hand).

K. G. Z.-Leitung

10, 16, 25 und 35 Quadrat, ab Lager Hirschberg.
Vertreter: Ernst Bargel, Hirschberg, Schles.,
Warmbrunner Straße 12 b.

Schilder .: Plakate

Neuausführungen u. Renovationen jeder Art,
Anfertigung v. Skizzen, Entwürfen u. Pausen
Telefon 491. Reklame-Atelier Telefon 491.

Hugo Schüttrich,
Hirschberg, Greiffenberger Strasse Nr. 7.

Oesterreichischen Süßwein

empfehlen

Gebrüder Cassel

Markt 14.

Biennitzer Frühgemüse und Rhabarber

versendet zum Tagespreis
W. Reimann,
Obst- und Gemüsehandl.,
Pienitz,
Burgstraße Nr. 2.

Achtung!

Empfehle

nur so lange der Vorrat reicht, einen großen
Posten

Damen-, Mädchen- und Knaben-Strohhüte, garniert und ungarniert

zu spottbilligen Preisen in schwarz und farbig.
Alte Hüte werden schnell, modern
und billig gewaschen und umgarniert.

Hirschberg, Enger Weg Nr. 3, parterre.

Rhabarber- Teilpflanzen

verkauft

Plantage Gotschdorf b. Hirschberg.